



BBAG

www.bb-ag-sales.de

TURF-TIMES

Der deutsche Newsletter für Vollblutzucht & Rennsport mit dem Galopp-Portal unter www.turf-times.de

AUF GALOPP

Das Wort „resilient“ wird sowohl aus dem Englischen wie auch aus dem Französischen mit „belastbar“ übersetzt. „Resilient“ war die häufigste Vokabel, in beiden Sprachen, als es bei den jeweiligen Bilanzen um die derzeitige Situation am Markt ging. Die Auktionen in Newmarket und Deauville der vergangenen Tage haben einmal mehr die Tendenz verstärkt, die sich wie ein roter Faden durch den Sommer und Herbst zieht. Es gibt schon erhebliche Rückgänge, die Hausse der vergangenen Jahre ist zunächst einmal gestoppt, doch zu einem bedrohlichen Einbruch ist es nicht gekommen.

Auktionsbesuche waren in diesem Jahr kein Vergnügen: Speis und Trank waren nur mühsam zu bekommen, spontane Visiten bei Versteigerungen entfielen, ganz abgesehen von abendlichen Umtrunken oder Festivitäten. So kam den Online-Käufen eine größere Bedeutung zu, sie lagen linear im zweifeligen Bereich, doch können sie die Live-Atmosphäre nicht ersetzen, das emotionale Bieten, den Kauf eines Pferdes, bei dem man eigentlich schon ausgestiegen war. Ein Pferd möchte auch gern persönlich in Augenschein genommen werden. Am Laptop wird halt rationaler reagiert. Trotzdem hat sich die Branche einen gewissen Optimismus bewahrt. Wer ein Pferd kauft, investiert in die Zukunft, die von einem gewissen Unsicherheitsfaktor in eigentlich allen Rennsport-Ländern geprägt wird. Frankreich, Großbritannien und Irland haben in den vergangenen Wochen, was die kommende Saison anbetrifft, schon sehr zielstrebig reagiert, zumindest in Sachen Rennpreisen. Hierzulande gibt es zwar einen groben Terminplan, doch ist aus bekannten Gründen nichts in Stein gemeißelt. In den nächsten Wochen wird zu sehen sein, wie es mit der Zuversicht in der hiesigen Züchterszene bestellt ist, denn Mitte Februar beginnt die Decksaison. Wer dann mit seiner Stute wohin geht – auch das ist ein Indiz für die Befindlichkeit der Szene.

DD

Iffezheim: Zukunft weiter offen


www.galoppfoto.de

Gerhard Schöningh, Eigner der Rennbahn in Hoppegarten, war bis zum Dienstag der Favorit als zukünftiger Betreiber der Bahn in Iffezheim – doch daraus wird nichts. Schöningh hat sich zurückgezogen, „für ihn waren Entscheidungen zur strategischen Entwicklung und Zukunftssicherung der Rennbahn Hoppegarten ausschlaggebend, die gerade in der nächsten Zeit alle dortigen Ressourcen binden“, so eine Presseinformation des Dachverbandes. Mit einer Rennbahn, bei der sich in naher Zukunft einiges tut, ist man also genug ausgelastet, eine zweite, die auch erhebliche Anstrengungen fordern wird, ist es dann doch aktuell zu viel – so könnte man die Entscheidung deuten. Die Spitzen des Rennsports zeigten sich dementsprechend enttäuscht, die Suche nach künftigen Betreibern geht weiter.

weiter auf Seite 2...

Inhaltsverzeichnis

The English Page	ab S. 21
Turf International	ab S. 23

**WETT
STAR**
WETTSTAR.de

Teilnahme ab 18 Jahren.
Glücksspiel kann süchtig
machen. Mehr Infos unter
www.bzga.de

Online Adventskalender

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24



Heute
schon ein
TÜRCHEN
geöffnet?

MONSUN-SOHN
AUS DER FAMILIE VON
PEINTRE CELEBRE

MIT SEINEM ERSTEN
JAHRGANG U.A. VATER
VON AMAZING GRACE
UND MILKA

AUF PLATZ 2 BEI DER
BBAG JÄHRLINGSAUKTION
2020: 100% VERKAUFT
DURCHSCHNITTSPREIS:
€39,571



(GER 2010) Monsun – Patineuse (Peintre Celebre)

PROTECTIONIST



MILKA (Monos) 2. in Junioren-Preis, L.



SPORTING (Big Shuffle) erster Sieger



AMAZING GRACE (Danehill Dancer) 3. Winterkönigin, Gr.3



Standort: **GESTÜT RÖTTGEN** • protectionist-stallion.de Decktaxe: **€6,500** (Okt. 1st) SLF
Kontakt: **RONALD RAUSCHER BLOODSTOCK** Mobil: +49 (0) 172 / 694 01 58 • ronald.rauscher@yahoo.com

Fortsetzung von Seite 1:

... Iffezheim

Eine regionale Lösung ist im Gespräch, die Namen des ehemaligen Iffezheimer Bürgermeisters Peter Werler und des Unternehmers Martin Kronimus sind schon häufiger gefallen. Dachverbands-Präsident Michael Vesper will „die Kräfte in Bürgerschaft und Wirtschaft vor Ort und in der Region bündeln.“ Es gibt aber auch andere Entscheidungsträger des deutschen Rennsports, die nicht uninteressiert sind.

Derweil hat die Deutsche Galopprennsport Beteiligungs GmbH & Co. KG neben anderen Investitionsüberlegungen (Erwerb der Immobilie, in dem der Dachverband in Köln sitzt; Einstieg in ein Wettunternehmen) seinen Anteilseignern vorgeschlagen, sich an einer möglichen Betriebsgesellschaft in Iffezheim mit bis zu 500.000 Euro zu beteiligen.

Helmet wechselt nach Italien

Die Stiftung Gestüt Fährhof hat den Deckhengst **Helmet** (Exceed and Excel) nach Italien abgegeben. Der Zwölfjährige, Vater u.a. des zweifachen Dubai World Cup (Gr. I)-Sieggers Thunder Snow, wechselt nach zwei Jahren in Norddeutschland in das Allevamento il Grifone nahe Turin, wo für ihn eine Decktaxe von 5.000 Euro verlangt wird. Damit wird nach aktuellem Stand 2021 kein Deckhengst auf dem Fährhof stehen. Boxennachbarn von Helmet im Allevamento il Grifone sind der Gruppe-Vererber Sakhee's Secret (Sakhee) und der aus Frankreich gekommene Lethal Force (Dark Angel), ein weiterer Neuzugang. Helmet ist allein in diesem Jahr weltweit Vater von 170 individuellen Siegern.

Zamrud beendet Rennkarriere



Zamrud nach ihrem Iffezheimer Sieg unter Bauyrzhan Murzabayev, Trainerin Sarah Steinberg am Führzügel. www.galoppfoto.de

Die Gr. II-Siegerin und Henkel Preis der Diana (Gr. I)-Zweite **Zamrud** (Samum) hat ihre Rennkarriere beendet und eine Box im heimatlichen Gestüt Hachtsee bezogen. Im Training bei Sarah Steinberg war sie sechsmal am Start, gewann den T. von Zastrow-Stutenpreis (Gr. II), war neben der „Diana“ auch Zweite in der Mehl Mühlens-Trophy (Gr. III). Ihr aktuelles Rating beträgt 94,5kg. In den vergangenen Monaten eingegangenen Kaufangebote wurden stets abgelehnt. Es ist davon auszugehen, dass die Dreijährige im kommenden Jahr von einem prominenten Hengst gedeckt wird.

PODCAST FOLGE

56

Ab 18:30 Uhr online - Folge 56 und damit Teil 3 unserer neuen Reihe: **Wie geht Galopp? Wir wissen, was Rennpferde sind und wir wissen, wie sie groß werden. Aber wie bekommt man eigentlich ein Rennpferd und was ist bis dahin nötig? Andreas Löwe hat die Antwort. Dazu die Wetttipps für Dortmund.**

Wie geht Galopp?
3



RACEBETS PODCAST

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Unsere AGB gelten. Weitere Infos unter RaceBets.de.

18 Argumente für uns

Die BBAG Auktionsrennen 2021



2-jährige Pferde

Köln (1300 m)	31. Jul.	52.000 €
Baden-Baden (1200 m)	29. Aug.	102.500 €
Düsseldorf (1400 m)	12. Sep.	52.000 €
Dortmund (1400 m)	19. Sep.	52.000 €
Dortmund (1600 m)	9. Okt.	52.000 €
Baden-Baden (1400 m)	16. Okt.	200.000 €
München (1600 m)	7. Nov.	52.000 €

3-jährige Pferde

Dresden (1200 m)	29. Mai.	52.000 €
Hamburg (1600 m)	4. Jul.	52.000 €
Hamburg (2200 m)	4. Jul.	52.000 €
Bad Harzburg (1850 m)	24. Jul.	37.000 €
Düsseldorf (1600 m)	1. Aug.	52.000 €
Hannover (1750 m)	22. Aug.	52.000 €
Baden-Baden (2400 m)	28. Aug.	52.000 €
Hoppegarten (1400 m)	3. Okt.	52.000 €
Hannover (2000 m)	10. Okt.	52.000 €
Halle (2200 m)	30. Okt.	37.000 €
Mülheim (2000 m)	5. Dez.	52.000 €

Gesamtpreisgeld:
über 1,1 Mio. €

Unsere Auktionen 2021

Frühjahrs-Auktion 4. Juni

Jährlings-Auktion 3. September

Sales & Racing Festival 15. und 16. Oktober



www.bbag-sales.de



AUKTIONSNEWS

Durance Salestopperin bei solider Arqana-Auktion



Durance in Deauville. Foto: Arqana

Dass Stuten aus deutscher Zucht bei internationalen Auktionen stets für Höchstpreise zuständig sind ist keine Seltenheit. Die Vente d'Élevage von Arqana war da keine Ausnahme, denn es war die Ebbesloherin **Durance** (Champs Elysees), die mit einem Zuschlag von 750.000 Euro zur Salestopperin wurde. Erwartet wurde das eigentlich für die Preis von Europa (Gr. I)-Siegerin **Donjah** (Teofilo), doch da waren logischerweise andere Preisvorstellungen vorhanden – bei 720.000 Euro blieb sie hängen. Das muss aber noch nicht das letzte Wort gewesen sein. „Wir sind noch in Verkaufsverhandlungen mit Interessenten aus den USA“, berichtet Holger Faust, der Racing Manager von Donjahs Besitzer Darius Racing, „sollte sich da nichts ergeben, wird sie wieder in den Rennstall von Henk Grewe zurückkehren.“

Das ist natürlich nicht bei Durance der Fall. Die Ebbesloherin, die Peter Schiergen zu Siegen im Gran Premio di Milano (Gr. II) und in der Mehl-Mülhens-Trophy (Gr. III) geführt hat, kam über das Kontingent von Ronald Rauscher in den Ring. Bei 750.000 Euro bekam der Agent James Delahooke den Zuschlag, er agierte für das Unternehmen Pursuit of Success LLC, das dem in der Konsumgüterbranche tätigen Bryant Prentice gehört. Er ist kein Unbekannter, was hochpreisige Investitionen für in Deutschland trainierte Pferde betrifft, vor vier Jahren erwarb er an gleicher Stelle die Gr. II-Siegerin **Parvaneh** (Holy Roman Emperor), die sogar eine Million Euro kostete. „Die Mutter hat sehr gute Pferde von Deckhengsten gebracht, die ich nicht einmal kenne“, meinte Delahooke zu seinem Neukauf, „Durance geht jetzt ins Gestüt, sie wird kommerziell bedeckt, denn ihre Nachkommen sollen auf die Auktionen gehen.“

Ebbesloh hat aus der Mutter noch die drei Jahre alte Democracy (Areion), u.a. Zweite im Karin Baronin von Ullmann-Schwarzgold-Rennen (Gr. III), bereits in der eigenen Zucht, und die Zweijährige Djetties Beach (Soldier Hollow), die Francis-Henri Graffard trainiert. Djidda wurde 2018 bei der BBAG tragend von Adlerflug an das Castletown Stud von Joe Hernon verkauft, heraus kam eine Stute.

Es gab noch einen weiteren spektakulären Zuschlag aus deutscher Sicht, durch die Karlshoferin **No Limit Credit** (Night of Thunder), die Jean-Pierre Deroubaix für 480.000 Euro im Auftrag von Jürgen Sartori erwarb. Die Siegerin im Karin Baronin von Ullmann-Schwarzgold-Rennen (Gr. III), Zweite in den German 1000 Guineas (Gr. II) und Dritte im Premio Lydia Tesio (Gr. II) wird für ihren neuen Besitzer (siehe Extratext) in den Rennstall von Trainer Andreas Suborics zurückkehren, sie hat bereits ihre angestammte Box bezogen.



Kodiac - Al Andalyya (Kingmambo)

BEST SOLUTION

Kontakt & Standort: Gestüt Auenquelle › Karl-Dieter Ellerbracke › Tel. +49 (0)5746 1430
Syndikatsmanager: Daniel Krüger › daniel.krueger@me.com › Tel. +49 (0) 162 733 23 39
stallion-bestsolution.com

Der beste Sohn vom World Leading Sire of 2yr olds 2020

(nach Siegen, Black Type-, Gruppe-Siegen & Gewinnsumme)

KODIAC

Decktaxe: **6.500 Euro** (0,10 Stf)
 Nur **1/10** der Decktaxe seines Vaters **KODIAC**

Stallion in EU • Stand: 11.11.2020 • Quelle: TDN

Der Besitzer von No Limit Credit

Jürgen Sartori, der Käufer von No Limit Credit, war in den 80er Jahren in den Rennsport eingestiegen. Er hatte in Gensingen bei Bad Kreuznach einen Sanitär-, Heizungs- und Hausgeräte-Großhandel, trainierte von dort aus auch einige Pferde in Eigenregie. Er war ein Fan von Pferden des Gestüts Ravensberg, ließ damals bei Heinz Gummelt sogar trainieren. Sein bester Kauf war allerdings Val de Pres (Bellypha), den er über den Agenten Jean-Pierre Deroubaix freihändig in Frankreich erwarb. Er wurde von Elie Lellouche trainiert, gewann in Baden-Baden unter Olivier Peslier das Oettingen-Rennen (Gr. III) und war mehrfach gruppeplatziert.

Als Deckhengst wurde er im Gestüt Westerberg aufgestellt, wobei sich Sartori einiger ungewöhnlicher PR-Methoden bediente. So ließ er sich von dem Besitzertrainer und Winzer Friedel Schlamp Wein mit Val des Pres-Etiketten aufziehen, verteilte sie flächendeckend in der Republik. Zudem stand er hinter einigen nicht unbedingt unauffälligen Fohlen-Käufen, bei der Auktion in München gab es einmal einen erstaunlichen 45.000-Mark-Zuschlag. Ein großer Erfolg wurde Val de Pres allerdings nicht, er stellte zwar viele Sieger, ein Black Type-Pferd war aber nicht dabei. Vor rund 16 Jahren zog sich der jetzt in Berlin lebende Sartori aus der Szene zurück – nun ist er wieder dabei.

Noch mehr deutsche Verkäufe

Tragend von Mastercraftsman verkaufte das Gestüt Karlshof **Anabasis** (High Chaparral), die Mutter der Gr. I-Siegerin A Racing Beauty (Mastercraftsman), für 320.000 Euro an Anne-Sophie Yoh-Benet. Die Agentin war für Xavier Marie tä-

tig, einen Unternehmer, der sich bislang im Turniersport einen Namen gemacht hat. Die Mutter war schon im vergangenen Jahr bei Tattersalls im Ring, erreichte dort aber den Reservepreis nicht. Damals war sie ebenfalls tragend von Mastercraftsman, heraus kam ein Hengstfohlen für Karlshof.

Andreas Putsch vom Haras de Saint-Pair erwarb für seine illustre Stutenherde die über Ronald Rauscher angebotene Grosser Hansa-Preis (Gr. II)-Siegerin **Satomi** (Teofilo), die von Markus Klug für den Stall Helena trainiert wurde. Die Vierjährige, Tochter der einstigen „Winterkönigin“ Swordhalf (Haafhd), stammt aus der Zucht des Gestüts Wittekindshof.

Das Gestüt Ammerland bot drei Stuten an: Golden Lilas (Galileo), eine nicht gelaufene rechte Schwester der Gr. I-Siegerin Golden Lilac aus der Gr. I-Siegerin Grey Lilas (Danehill), wurde tragend von Lope de Vega für 240.000 Euro an das Haras du Cadran verkauft. Sylvestra (Lope de Vega), eine von Adlerflug tragende Vierjährige aus der Schwarzgold-Linie, ging für 110.000 Euro an das Haras d'Etream, die von Waldgeist tragende Aigrette Motette (Lope de Vega) brachte 50.000 Euro.

Für Erika Mäder und den Stall Walzertraum gewann **K Club** (Kodiac) dieses Jahr den Großen Preis von Lotto Hamburg (Gr. III). Ein Gewinn war sicher auch der Verkaufspreis von 230.000 Euro, für den Nicolas de Watrigant den Zuschlag bekam. Käufer ist Sunderland Holdings der Familie Tsui, Besitzer insbesondere von Sea The Stars, dem die vier Jahre alte Stute denn auch zugeführt wird.

Mehrere Stuten gab das Gestüt Brümmerhof über das Haras d'Ombreville ab. Moranda (Indian Rocket) war erst im vergangenen Jahr an gleicher Stelle für 52.000 Euro tragend von Anodin erworben worden. Nach der Geburt eines Stutfohlens wurde die Mutter des mehrfachen Gr. III-Siegers Morando (Kendargent) tragend von Best Solution erneut in den Ring gebracht, erlöste diesmal stolze 150.000 Euro, Oceanic Bloodstock

ADLERFLUG

16.000 €
DECKTAXE 2021

Jetzt fliegen auch seine Zweijährigen

13 Starter - 1 Gruppe-Sieger (7,7%) - 2 Black Type-Pferde (15,4%)

MYTHICO 1. Herzog v. Ratibor-Rennen **2020**, Gr.3

ALENQUER 2. Ascendant Stakes **2020**, LR in England



• Standort: Gestüt Schlenderhan
• Tel.: 02271 - 94966
• www.adlerflug.info

war der Käufer. **Wild Night** (Le Havre), eine platziert gelaufene Vertreterin der Waldrun-Familie, ging für 36.000 Euro an Hans-Dieter Lindemeyer, **Shamdara** (Shamardal) brachte 12.000 Euro.

Mit einem größeren Lot war Ronald Rauscher nach Deauville gereist. Durance und Satomi waren die Highlights, zu erwähnen ist noch die Novel-list (Monsun)-Schwester und Black Type-Vererberin **Ninfea** (Selkirk), die tragend von Nathaniel für 220.000 Euro an David Redvers ging. Ebenfalls im Besitz von Dr. Christoph Berglar war die Siegerin **Pleasant Company** (Siyouni), die sich BLM Bloodstock für 76.000 Euro sicherte. Die Listensiegerin **Song of Life** (Poet's Voice), die für Guido Schmitt lief, wurde für 52.000 Euro Paul Nataf zugeschlagen. Und die für Yasmin Almenräder listenplatziert gelaufene **Freedom Rising** (Reliable Man) ging für 27.000 Euro an Henri Mazars.

Darius Racings **Apadanah** (Holy Roman Emperor) wurde für 150.000 Euro an das Haras D'Etream verkauft, sie wechselt in die Zucht. Tragend von Adlerflug ging die für den Stall Nizza erfolgreiche **Nabatea** (Camelot) für 110.000 Euro an Jacques Rossi. Von den fünf Offerten des Gestüts Fährhof wurden vier verkauft, die teuerste war mit 35.000 Euro die von Areion tragende **Tas-sina** (Galileo), die sich Artemis Bloodstock sicherte. Weitere Verkäufe waren Penapolis (Shamardal), Gemma Blue (Mastercraftsman) und Superb (Arch).

Es gab aber auch einige nicht verkaufte Stuten. So ersteigerte etwa Team Valor für 300.000 Euro die mehrfache Gruppe-Siegerin **Axana** (Soldier Hollow) zurück. Die Park Wiedingerin **Deia** (Soldier Hollow) wurde für 220.000 Euro zurückgekauft, was aber möglicherweise noch nicht das letzte Wort gewesen sein muss.

Weitere hohe Zuschläge

Willie Carson, Co-Eigner des Minster Studs in England, hatte in den vergangenen Jahren einige gute Verkäufe zu verzeichnen. In Deauville verstärkte er seine Stutenherde mit Truth (Galileo), einer rechten Schwester der Gr. I-Siegerin Magic Wand und Halbschwester der ebenfalls auf Gr. I-Ebene erfolgreichen Chicquita (Montjeu). Tragend von Siyouni hatte sie, angeboten vom Haras de Bouquetot, natürlich ihren Preis, 580.000 Euro legte James Delahooke im Auftrag von Carson für sie an.

Mit Euclidia (Maxios) erlöste eine Tochter des ehemaligen Fährhofer Deckhengstes 525.000 Euro. Die drei Jahre alte Stute aus dem Wertheimer-Besitz war Siegerin im Prix Panacée (LR) und Dritte im Derby du Languedoc (LR), ist Schwester zu zwei Black Type-Siegerinnen aus der Familie



NEW IN 2021 AT HARAS DE BOUQUETOT

WOODED

GROUP 1

WINNING SPRINTER

BY WOOTTON BASSETT

"WOODED stood out from the day he arrived for his good looks and ability. He's always been very sound, never missing a day's work. As a racehorse he had so many qualities, class, courage and speed and he fully deserved his Gr.1 win this year."

- Trainer Francis-Henri Graffard



AL SHAQAB RACING . www.alshaqabracetracing.com

der im Prix de l'Arc de Triomphe (Gr. I) erfolgreichen Solémia (Poliglote). Jean-Louis Bouchard erwarb sie für sein Gestüt nahe Deauville. Aktiv wie immer waren japanische Klienten. Die Shadai Farm kaufte für 500.000 Euro die aus dem Rennstall kommenden **Spinning Memories** (Arcano), Siegerin im Prix de Meautry (Gr. III) und im Prix du Palais-Royal (Gr. III) sowie für 430.000 Euro die zwei Jahre jüngere Mageva (Wootton Bassett), Dritte in der Poule d'Essai des Pouliches (Gr. I). Beide Pferde wurden online ersteigert. Ebenfalls nach Japan, in den Besitz von Haruya Yoshida, ging die drei Jahre alte **Directa** (Anodin), die erst vor wenigen Tagen den Prix Fille de l'Air (Gr. III) gewonnen hatte, mit einer Wild Card in den Katalog kam. Die Schwester des von Yasmin Almenröder trainierten McQueen (Silver Frost) kostete 470.000 Euro.

Käufe für deutsche Interessen

Schon in Baden-Baden hatte Gregor Baum für seinen Deckhengst Waldpfad einige Stuten erworben, die Einkaufstour setzte er über Meridian International von Ghislain Bozo in Deauville fort. Zu den Ankäufen zählte die aus einer Aga Khan-Linie stammende Daltiana (Selkirk), eine von Waldgeist tragende Black Type-Vererberin, die 45.000 Euro kostete. Für 32.000 Euro wurde die Listensiegerin **Go Rose** (Soldier Hollow) gekauft, 20.000 Euro wurden für die listenplatziert gelaufene **Sound Machine** (Pastorius) aus dem Stall von Mario Hofer angelegt.

Stephan Vogts Renello Bloodstock zeichnete als Käufer für vier Pferde, zwei Fohlen von Ulysses und Cloth of Stars, die bislang von Karoly Kerekes trainierte Listensiegerin **Light My Fire** (Camelot), die 35.000 Euro kostete, und die Harzburger Mutterstute Wilde Perle (Platini). Axel Donnerstag ersteigerte für den Stall Bethke-Jaenicke für 24.000 Euro die von City Light tragende Siegerin und Siegermutter Resistance (King's Best). Panorama Bloodstock stand als Käufer bei der von Outstrip tragenden Andrine (Tertullian) und bei einem Stutfohlen von Cloth of Stars.

Natürlich hinkt der Vergleich zu den Vorjahren, in denen es in der Vergangenheit auch stets noch eine Session für Zuchtpferde im Hindernisbereich gab, diese hatte bereits im November stattgefunden. Von den 704 präsentierten Pferden – letztes Jahr waren es 918 gewesen – wurden 557 für 25,2 Millionen Euro verkauft. Der Schnitt pro Zuschlag lag bei 45.467 Euro, nimmt man die vorgezogene Hindernisauktion hinzu, so betrug der Schnitt bei 41.949 Euro. 2019 betrug der Schnitt pro Zuschlag bei der Dezember-Auktion 48.790 Euro, damals ein Rekordwert.

104 Zuschläge bei Goffs



Indianapolis, der Salestopper. Foto: Goffs

104 der angebotenen 127 Pferde wurden vergangenen Freitag bei der eintägigen Goffs UK December Horses in Training verkauft, 694.500 Pfund betrug der Gesamtumsatz, der Schnitt pro Zuschlag lag bei 6.678 Pfund, um drei Prozent mehr als im Vorjahr. Den Höchstpreis von 52.000 Pfund erzielte der fünf Jahre alte Indianapolis (Galileo) aus dem Rennstall von James Given. Der dreifache Sieger, ein Hengst aus der in den USA zweimal auf Gr. I-Ebene erfolgreichen Adoration (Honor Grades), ging in das Quartier von Trainer Ian Williams. Zweimal fiel der Hammer bei 29.000 Pfund. Das Syndikat Ontowinner zahlte diesen Preis für den sechs Jahre alten Wallach Dash of Spice (Teofilo), will mit ihm im kommenden Jahr größere Steherrennen ansteuern. Der bislang von John Gosden trainierte Saeiqa (Shalaa), Dritter in den Coventry Stakes (Gr. III), ging für ebenfalls 29.000 Pfund an den irischen Trainer Denis Hogan.

Cheveley Park kauft ein

32 Lots wurden am Donnerstag bei der Cheltenham December Sale von Tattersalls verkauft, die den Umständen geschuldet in Newmarket stattfand. Es war eine der üblichen „Boutique“-Auktionen für Nachwuchspferde im Hindernissport. Der Gesamtumsatz lag bei 2.378.000 Pfund, der Schnitt pro Zuschlag belief sich auf 74.313 Pfund. Dieser lag etwas unter den Vorjahren, als die Auktion aber in der Regel im Rahmen einer Rennveranstaltung in Cheltenham stattfand.

Das auf dem NH-Sektor in jüngerer Zeit besonders aktive Cheveley Park Stud der Familie Thompson war für die mit Abstand höchsten Preise zuständig. 430.000 Pfund kostete der in den Stall von Gordon Elliott wechselnde vier Jahre alte Wallach Grangeclare West (Presenting), der gerade im irischen Lingstown ein Point-to-Point-Rennen gewinnen konnte. Eine ähnliche Prüfung in Tinahely hatte der aus einer französischen Halbblüterlinie stammende Guily Billy (Coastal Path) für sich entschieden, für ihn musste Cheveley Park 310.000 Pfund anlegen.

Gestüt Röttgen

RELIABLE MAN

PROVEN SIRE



Prix du Jockey Club-Sieger, Gr.1
Queen Elizabeth Stakes-Sieger, Gr.1
200+ individuelle Sieger
23 Gruppe-Performer

- MIAMI BOUND **G1** • MISS SENTIMENTAL **G1** • BELLE DU NORD **G1** • AALAALUNE **G1**
- NAIDA **G1** • SULLY **G1** • BATTENBURG **G1** • HYPNOS **G1** • AKRIBIE **G2** • GRIS DAME **G2**
- KAPOOR **G2** • LUMINOUS **G2** • ERASMUS **G3** • KINANE **G3** • NARELLA **G3** • ADRIAN **G3**
- ERNESTO **G3** • DE LA TERRE **G3** • LEADING GIRL **G3** • REEVEDERCI **G3** • MAIN STAGE **G3** ...



Decktaxe: **6.500 €** (1. Okt.) SLF

gestuet-roettgen.de • reliablemanstallion.com



Schwesterherz cantert im letzten Highlight der deutschen Turf-Saison. www.galoppfoto.de – Stephanie Gruttmann

TURF NATIONAL

Mülheim, 06. Dezember

BBAG Auktionsrennen Mülheim - Kat. C, 52000 €, Für 3-jährige Pferde, Distanz: 2000m

SCHWESTERHERZ (2017), St., v. Areion - Nouvelle Noblesse v. Singspiel, Zü. u. Bes.: Eckhard Sauren, Tr.: Henk Grewe, Jo.: Andrasch Starke, GAG: 91 kg, 2. Dorazio (Holy Roman Emperor), 3. Palm Springs (Maxios), 4. Sister Lulu, 5. Anselm, 6. Inaugural, 7. New Topmodel, 8. Ambrosius, 9. Lancetti, 10. Twilight's Baby, 11. Sweet Author, 12. Frances, 13. Amiga Juanita Le. 1¹/₄ - 5¹/₂ - 4¹/₂ - 1 - N - kK - 1¹/₂ - 4³/₄ - 1/2 - 1 - 18 - 25

Zeit: 2:17,81 • Boden: weich

RACEBETS
HIER ZUM
RENNVIDEO >

BBAG

Ein Angebot der BBAG-
Herbstauktion 2018

Auf Grund von Problemen mit den Atemwegen lief **Schwesterherz** der Bestform dieses Jahr mehrfach hinterher, doch das bekam man in den Griff. Zweijährig hatte sie in Frankreich gewonnen – dort ist sie prämienerberechtigt – war dann u.a. Zweite im Herzog von Ratibor-Rennen (Gr. III) gewesen. Nach aus genannten Gründen eher weniger aufregenden Vorstellungen im Frühjahr und Sommer meldete sie sich in Baden-Baden erfolgreich zurück, als sie den Stadt Baden-Baden Cup (LR) über 1400 Meter gewann. Auch die Leistungen danach, der zweite Platz auf Gr. III-Ebene in Düsseldorf und Rang vier im Premio Vittorio di Capua (Gr. II) konnten sich sehen lassen. Sie hatte in Mülheim die meiste Klasse im Feld, doch stand hinter der

Klaus Wilhelm, Ihr Spezialist für

- Zucht und Rennstall
- Pferdelebensversicherung
- Operationskostenversicherungen
- Haftpflichtversicherungen

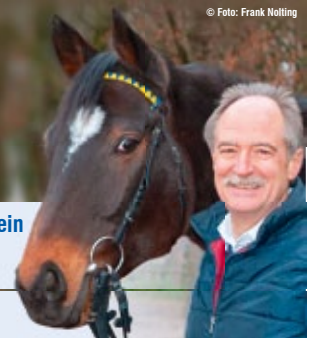
Mobil: 01 52 / 2779 39 69

E-Mail: pferdeversicherungen@t-online.de

R+V Generalvertretung Carsten Weisenstein

Trierer Str. 27 | 66869 Kusel
www.carsten-weisenstein.ruv.de

R+V DIE VERSICHERUNG
MIT DEM PLUS.



© Foto: Frank Nolting

Distanz ein Fragezeichen, diese Bedenken konnte sie mit einem leichten Sieg ausräumen.

Sie ist eine Schwester des Preis des Winterfavoriten (Gr. III)-Siegere Noble Moon (Sea The Moon), der ähnliche gesundheitliche Schwierigkeiten hatte, und von Noble Alpha (Shamardal), vielfach gruppenplatziert in Deutschland, später ein Großverdiener in Hong Kong und Macao, Sieger u.a. in der Macau Hong Kong Trophy (LR) in Taipa. Weitere Geschwister sind die Black Type-platziert gelaufenen Noble Champion (Hawk Wing) und Noble Fantasy (Big Shuffle), zweijährig ist die ebenfalls von Henk Grewe trainierte Noble Vita, der Jährlingshengst Neruas (Reliable Man) wurde bei der BBAG-Jährlingsauktion zurückgekauft. Er hat eine Box bei Peter Schiergen bezogen. Die Mutter **Nouvelle Noblesse** (Singspiel) hat u.a. den Premio Dormello (Gr. III) gewonnen, stammt aus einer in vielen deutschen Zuchten erfolgreichen Familie. Der Top-Flieger Namos (Medicean) sorgte in diesem Jahr für die größten Schlagzeilen.



Zwei Klug-Pferde vorne: Sophie Katharina gewinnt gegen Sky Out. www.galoppfoto.de – Stephanie Gruttmann

Zweijährigen-Sieger

Mülheim, 06. Dezember

Preis vom Mülheimer Rennstall Julia Römich – Kat. D, 6000 €, Für 2-jährige EBF-prämienberechtigte sieglose Pferde, Distanz: 2000m

SOPHIE KATHARINA (2018), St., v. Sea The Moon – Sopran Gallow v. Galileo, Zü. u. Bes.: Gestüt Görlsdorf, Tr.: Markus Klug, Jo.: Wladimir Panov, GAG: 72,5 kg, 2. Sky Out (Adlerflug), 3. American Fly (Maxios), 4. Nantua, 5. Shayasi, 6. Seven O Seven, 7. Sevillana, 8. Esra, 9. Key West, 10. Aff un zo, 11. Baylee, 12. Ashanti Le. 1¹/₄ - 2³/₄ - 3¹/₂ - 8 - 1³/₄ - 2 - 1¹/₂ -

7-8-H-47

Zeit: 2:17,27 • Boden: weich

RACEBETS
HIER ZUM
RENNVIDEO >

Die Worte „Diana“ und „Derby“, die Markus Klug bezüglich der von ihm trainierten Erstplatzierten **Sophie Katharina** und Sky Out in den Mund nahm, deuten schon darauf hin, dass es sich um ein Zweijährigen-Rennen der besseren Sorte gehandelt hat. Die Siegerin hatte schon in Hannover mit einem zweiten Platz hinter einer hochgehandelten Wöhler-Stute auf sich aufmerksam gemacht, konnte sich erwartungsgemäß steigern und war letztlich auch als Favoritin am Start.

Ihr Vater **Sea The Moon** (Sea The Stars) steht im kommenden Jahr zu einer Decktaxe von 22.500 Euro im Lanwades Stud nahe Newmarket. Zieht man die Werbung des Gestüts heran, so ist er zu diesem Tarif bereits ausgebucht. Sechs Gr.-Sieger hat er bisher auf der Bahn, in Flachrennen, sein Sohn Allmankind hat am Samstag im englischen Sandown Park ein Gr. I-Jagdrennen gewonnen. Damit macht sich der Vater durchaus modern, denn seine Nachkommen haben einen hohen Wiederverkaufswert, da sie offensichtlich auch über Sprünge Talent zeigen.

Die Mutter **Sopran Gallow** (Galileo) ist 2007 für 125.000 Euro bei Arqana vom Gestüt Görlsdorf erworben worden. Sie hat in Frankreich zwei Rennen gewonnen, fünf Fohlen hat sie gebracht. **Soprana** (Cadeaux Genereux) hat das BBAG-Auktionsrennen in Halle gewonnen, war zweimal listenplatziert und ist Mutter der BBAG Diana Trial (LR)-Dritten Sea of Love (Sea The Moon), Simon de Vlieger (Dutch Art) war vierfache Sieger. Sophie Katharina ist ihr letzter Nachkomme, doch ist die Linie in Görlsdorf noch durch Soprana und ihre nicht gelaufene Tochter Supersophie (Sea The Moon) vertreten. Sea of Love ist vor einigen Wochen bei Arqana für 33.000 Euro nach Tunesien verkauft worden.

Sopran Gallow ist Schwester zu drei Black Type-Siegern in Italien, Meo (Rock of Gibraltar), Sopran Woodbird (Bluebird) und Sopran Woog (Grand Lodge). Die zweite Mutter Wooderine (Woodman) ist Schwester von Ancestral Dancer (Siberian Express), Siegerin im Premio Regina Elena (Gr. II).

www.turf-times.de

SOPHIE KATHARINA

ZUM PROFIL MIT PEDIGREE, RENNLAUFBAHN, FOTOS, VIDEOS UND STORIES



MEHR RENNINFOS

KOMPLETTES ERGEBNIS, PFERDEPROFILE, FOTOS, VIDEO



MÜLHEIM, 06.12.2020

ALLE ERGEBNISSE DES RENTAGES AUCH MIT VIDEOS



Dreijährigen-Sieger

Mülheim, 06. Dezember

Preis vom Mülheimer Rennstall Doris Smith - Kat. D, 6000 €, Für 3-jährige sieglose Pferde., Distanz: 2000m

TOSCANO (2017), H., v. Youmzain - Tesia v. Lord of England, Zü.: Gestüt Etzean, Bes.: Gestüt Höny-Hof, Tr.: Jean-Pierre Carvalho, Jo.: Lukas Delozier, GAG: 76 kg · 2. Agenda (Soldier Hollow), 3. Lucky In The Sky (Silver Frost), 4. Worrick, 5. Flying Rocket, 6. Sherin, 7. Bella Maron, 8. North Soldier, 9. Northern Fairy

Ka. H-2-1/2-5-1/2-13-6-3-1/2-24

Zeit: 2:15,50

Boden: weich

RACEBETS
HIER ZUM
RENNVIDEO >



Toscano kommt unter Lukas Delozier zu seinem ersten Sieg. www.galoppfoto.de - Stephanie Gruttmann

Im Sommer hatte man **Toscano** für würdig befunden, im Derby in Hamburg anzutreten, was für ein damals noch siegloses Pferd schon sehr anspruchsvoll war. Immerhin war er schon im Frühjahr zweimal auf Gruppe-Ebene angetreten, im Derby kam er als einer der letzten Außenseiter auf Platz 17 ein. Anschließend lief er mehrfach in Frankreich, konnte sich zumindest zweimal platzieren, doch erst kurz vor Toresschluss kam beim zehnten Versuch endlich der erste Treffer zustande. Mit einem Rating von 76 Kilo ist er kommende Saison so einfach nicht zu platzieren, es wird wohl öfter nach Frankreich gehen.

Als Fohlen ist er bei Arqana für 13.000 Euro über Panorama Bloodstock in jetzigen Besitz gekommen. Sein Vater, der dreimal im Prix de l'Arc de Triomphe (Gr. I)-Zweitplatzierte **Youm-**

zain (Sinndar) hatte seine Deckhengstkarriere in Frankreich begonnen, jetzt steht er in der National Hunt-Zucht im Glenview Stud in Irland. Er ist Vater der Gr. I-Siegerin Sea Calisi und des mehrfachen Gr.-Sieggers Royal Youmzain. Die Mutter **Tesia** ist eine mehrfach in Frankreich platzierte Etzeanerin, die von dort aus wieder zurückgekauft wurde. Sie hat noch junge Nachzucht von Jukebox Jury, Night Wish und Jimmy Two Times, wurde gerade bei der BBAG tragend von Areion in die Türkei abgegeben. Sie ist eine Schwester des Gr. III-Sieggers Theo Danon (Lord of England) aus einer Schwester der erwähnten Sea Calisi (Youmzain) sowie von Tareno (Saddlers' Hall) und Timos (Sholokhov), der in Frankreich in der Hindernispferdezucht tätig war.

www.turf-times.de

SOPHIE KATHARINA

ZUM PROFIL MIT PEDIGREE, RENNLAUFBAHN, FOTOS, VIDEOS UND STORIES



MEHR RENNINFOS

KOMPLETTES ERGEBNIS, PFERDEPROFILE, FOTOS, VIDEO



Mülheim, 06. Dezember

Preis vom Rennstall Pascal-Jonathan Werning, Mülheim - Kat. D, 5250 €, Für 3-jährige sieglose Stuten., Distanz: 1500m

ROMEXA (2017), St., v. Exceed And Excel - Romance Story v. New Approach, Zü.: Gestüt Hof Ittlingen, Bes.: Gestüt Ittlingen, Tr.: Marcel Weiß, Jo.: Martin Seidl, GAG: 64,5 kg · 2. Reventa (Areion), 3. Olidaya (Dabirsim), 4. Dear Prudence, 5. Miljö, 6. Charmed, 7. Juliette

Ka. H-10-1-3/4-8-1-1/2-14

Zeit: 1:35,75

Boden: weich

RACEBETS
HIER ZUM
RENNVIDEO >

Nachdem Byteria nicht zum Einrücken in die Startbox zu bewegen war, schien der Weg zu einem problemlosen Sieg von **Romexa** frei zu sein. Doch war es am Ende eine knappe Angelegenheit zugunsten der Ittlingerin, die erst ihren zweiten Start absolvierte, beim Debüt war sie in Krefeld Dritte geworden.

Sie ist eine Tochter des Darley-Veterans **Exceed and Excel** (Danehill), der weit mehr als ein Dutzend Jahre zwischen Australien und Europa



Perfektion ist
unser Antrieb

www.taxi4horses.com





Romexa muss sich strecken, um Reventa in Schach zu halten.
www.galoppfoto.de - Stephanie Gruttmann

geschüttelt ist, 89 Gr.-Sieger hat er bisher auf der Bahn. Nächstes Jahr kommt er nicht mehr nach Irland, aus Altersgründen. Die Mutter **Romance Story** (New Approach) hatte Ittlingen im Februar 2015 für 40.000gns. von Godolphin gekauft. Sie hat zweijährig gewonnen, konnte sich in Deutschland aber deutlich steigern. Sie gewann zwei Ausgleiche II, war dann in Listenrennen in Düsseldorf, Hannover und München auf Distanzen zwischen 1600 und 2000 Meter platziert. Romexa ist ihr Erstling, die zwei Jahre alte Romelia (Fastnet Rock) steht bei Andreas Wöhler, eine Jährlingsstute von Maxios wurde bei der BBAG nach Kasachstan verkauft. Ein Stutfohlen hat Cracksman als Vater, dieses Jahr war Romance Story bei Sea The Moon.

Sie ist eine rechte Schwester der Prix de Malleret (Gr. II)-Siegerin Strathspey (New Approach). Die dritte Mutter Mezzo Soprano (Darshaan) hat den Prix Vermeille (Gr. I) gewonnen, sie ist Mutter des Gr. III-Siegers Claremont (Sadler's Wells). Aus der Familie kommen der in Frankreich als Deckengst tätige Martinborough (Deep Impact) sowie die japanischen Gr. I-Sieger Cheval Grand (Heart's Cry), Verxina (Deep Impact) und Vivlos (Deep Impact).

www.turf-times.de



**DIE GANZE WELT
DES RENNSPORTS IM**

RACEBETS PODCAST

Jeden Freitag neu



ROMEXA

ZUM PROFIL MIT PEDIGREE, RENN-
LAUFBAHN, FOTOS, VIDEOS UND STORIES



MEHR RENNINFOS

KOMPLETTES ERGEBNIS,
PFERDEPROFILE, FOTOS, VIDEO





www.bbag-sales.de



Lancade

Siegerin 100. German
1.000 Guineas, Gr.2

Klassische Sieger

finden Sie bei uns!

Miss Yoda

Siegerin 162. Henkel-Preis der
Diana - German Oaks, Gr. 1



100% Rennpreise in allen Auktionsrennen

Unsere Auktionen 2021

Frühjahrs-Auktion 4. Juni

Jährlings-Auktion 3. September

Sales & Racing Festival 15. und 16. Oktober

STALLIONNEWS

Neue Deckhengste in Deutschland: Waldpfad



Ein Jugendfoto: Waldpfad bei der BBAG-Jährlingsauktion. www.galoppfoto.de

Es ist nach jetzigem Stand der einzige neue Deckhengst in Deutschland, einmal abgesehen von dem Rückkehrer Reliable Man: Der Brümmerhofer **Waldpfad** debütiert im kommenden Jahr im Gestüt Erftmühle, zu einer Decktaxe von 3.000 Euro. Er sollte Zuspruch finden, denn Hengste, die auf kürzeren Distanzen ihre besten Leistungen gezeigt haben, sind in der übersichtlichen deutschen Szene weniger häufig anzutreffen. Preislich liegt er ohnehin im unteren Bereich.

Seinen ersten öffentlichen Auftritt hatte er vor fünf Jahren bei der BBAG-Jährlingsauktion in Ifezheim, wo er allerdings nicht verkauft wurde, mehr als 390.000 Euro wollte niemand ausgeben, er hatte schon einen anspruchsvollen Reservepreis. Er wechselte dann aber doch den Besitzer, in den des Stalles Chevalier d'Or, an dem Brümmerhof einen Anteil hielt. Zweijährig war er nicht an den Start zu bringen, dreijährig lief er fünfmal. Er gewann beim zweiten Start über die Meile in Hannover, siegte in einem Ausgleich II über diese Distanz in Baden-Baden und konnte sich in zwei BBAG-Auktionsrennen prominent platzieren. Richtig los ging es dann vierjährig, als er bei sechs Starts drei Handicaps in Folge gewann, auf Strecken zwischen 1400 und 1600 Meter, in Hannover und Hamburg. Die ersten Versuche auf Gruppe-Ebene fielen hingegen noch nicht so aufregend aus.

Da die Besitzergemeinschaft aufgelöst wurde, ging Waldpfad auf die Herbstauktion der BBAG, wo ihn sein Züchter, das **Gestüt Brümmerhof** für 49.000 Euro erwarb und somit alleiniger Besitzer wurde. Er wechselte in den Stall von Dominik Moser nach Langenhagen, 2019 sollte sein bestes Rennjahr werden. Nach einem zweiten Platz im Großer Preis der Landeshauptstadt Dresden (Gr. III) gewann er den Sparkasse Holstein Cup (Gr. III) in Hamburg und dann die Hackwood Stakes (Gr. III) über 1200 Meter in Newbury, Andrea Atzeni saß damals im Sattel.

Klick zum Video

Es war eine starke Vorstellung, nach der sein Rating auf 96,5kg angehoben wurde. In der Goldenen Peitsche (Gr. II) konnte er die starke Gaststute Royal Intervention (Exceed and Excel) nicht schlagen. Er lief dann noch zweimal im Ausland: In den Betfair Sprint Cup Stakes (Gr. I) in Haydock kam er, erneut unter Andrea Atzeni, über 1200 Meter einen sehr guten dritten Platz, geschlagen nur von Hello Youmzain (Kodiak) und The Tin Man (Equiano), vor einer Reihe von sehr guten Kurzstreckenpferden wie Invincible Army (Invincible Spirit) und Dream of Dreams (Dream Ahead).

Klick zum Video

Seine letzte Vorstellung im Prix de la Foret (Gr. I) ist zu streichen. In diesem Jahr konnte Waldpfad nicht mehr herausgebracht werden. Bei 17 Starts hat er sieben Rennen gewonnen, war sechsmal platziert.

Er ist ein Sohn von **Shamardal** (Giant's Causeway), der dreijährig für Godolphin und Trainer Saed bin Suroor die Poule d'Essai des Poulains (Gr. I), den Prix du Jockey Club (Gr. I) und die Sussex Stakes (Gr. I) gewann. Das war 2005, das erste Jahr, in dem das Derby in Frankreich über 2100 Meter ausgetragen wurde. Zweijährig war er bei drei Starts ungeschlagen, damals noch für das Gainsborough Stud und Trainer Mark Johnston, die Dewhurst Stakes (Gr. I) waren sein größter Treffer. Johnston, der den Hengst im Winter zwei- auf dreijährig abgeben musste, bezeichnet ihn stets als das beste Rennpferd, das er je trainiert hat. Nur eine Niederlage musste er bei sieben Starts hinnehmen, das war Anfang dreijährig in Dubai.

Bis auf ein Jahr in Dalham Hall stand er seine gesamte Deckhengst-Karriere im Kildangan Stud von Darley in Irland. In den letzten Jahren konnte er aus gesundheitlichen Gründen nur ein limitiertes Buch decken, im April ist er im Alter von 18 Jahren eingegangen.

Dieses brillante Rennpferd war auch ein erstklassiger Vererber. Seine gewinnreichsten Nachkommen waren Able Friend und der vom Gestüt Wittekindshof gezogene Pakistan Star, sie liefen in Hong Kong, wo es halt mehr Geld als anders-

wo gibt. In Europa hat er zahlreiche Gr. I-Sieger auf der Bahn, Blue Point, Earthlight und Pinatubo sind Nachwuchsdeckhengste von Darley, ein internationaler Spitzenhengst ist Lope de Vega. Zu nennen sind ansonsten Amaron, Casamento, Dariyan, French Navy, Mukhadram, Shakespearean, Shaman, Sommerabend oder Zazou, alles Deckhengste. Aktuell hat er die Breeders'-Cup-Siegerin Tarnawa auf der Bahn, Brümmerhof hat von ihm die klassische Siegerin Akua'da gezogen. Er ist Vater von bisher 77 Gr.-Siegern, 26 haben auf Gr. I-Ebene gewonnen.

Die mütterliche Linie von Waldpfad muss eigentlich nicht näher vorgestellt werden, sie ist nachfolgend auch genauer dokumentiert. Sie kam durch die Mutter **Waldbeere** (Mark of Esteem) zum Brümmerhof. Für ihren Züchter, das Gestüt Ravensberg, hat sie als Erstling den erstklassigen **Wiesenpfad** (Waky Nao) gebracht, ein mehrfacher Gruppe-Sieger in den Farben von Gisela Remmert, Deckhengst im Gestüt Trona. Danach wurde sie verkauft, neun Fohlen gab es für Brümmerhof. **Waldtraut** (Oasis Dream), die klassisch platziert war, ist in die eigene Zucht genommen worden, Waldfee (Dai Jin) ist in der Zucht von Niels Ohlig, sie ist Mutter des Gruppe-Siegers Walderbe (Maxios). Die im Pedigree nicht aufgeführte Waldluft (Soldier Hollow), die nicht



Waldpfad gewinnt unter Wladimir Panov den Sparkasse Holsten Cup in Hamburg. www.galoppfoto.de

gelaufen ist, gehört dem Gestüt Harzburg. Die drei Jahre alte Waldkönigin (Kingman), die ebenfalls nicht am Start war, ist gerade bei Arqana für 50.000 Euro zurückgekauft worden. Im Jährlingsalter ist Waldbeeres letztes Fohlen, Waldpost (Postponed), die bereits eine Box bei Dominik Moser bezogen hat. Alles weitere über diesen Hengst aus der Waldrun-Familie, dessen prominentester Vertreter in der jüngeren Vergangenheit der „Arc“-Sieger Waldgeist (Galileo) war, ist dem Pedigree zu entnehmen.

Pedigree der Woche

präsentiert von



WEATHERBYS

EDITED PEDIGREE for WALDPFAD (GER)

WALDPFAD (GER) (Bay horse 2014)	Sire: SHAMARDAL (USA) (Bay 2002)	Giant's Causeway (USA) (Chesnut 1997)	Storm Cat (USA)
		Helsinki (GB) (Bay 1993)	Mariah's Storm (USA)
			Machiavellian (USA)
	Dam: WALDBEERE (GB) (Bay 1999)	Mark of Esteem (IRE) (Bay 1993)	Helen Street
		Wurftaube (GER) (Chesnut 1993)	Darshaan
			Homage (GB)
		Acatenango (GER)	
		Wurfbahn (GER)	

5Sx5D Northern Dancer

WALDPFAD (GER), won 1 race (6f. - 8f.) at 5 years, 2019 and £66,306, bet365 Hackwood Stakes, Newbury, **Gr.3**, placed third in Belfair Sprint Cup Stakes, Haydock Park, **Gr.1**; also won 6 races in Germany from 3 to 5 years, 2019 and £112,378 including Sparkasse Holstein Hamburger Flieger, Hamburg, **Gr.3**, placed 6 times including second in Casino Baden Baden Goldene Peitsche, Baden-Baden, **Gr.2** and G. P. der Landeshauptstadt Dresden, Dresden, **Gr.3**.

1st Dam

WALDBEERE (GB), unraced; Own sister to **Waldmark (GER)**; dam of **5 winners**:

WIESENPFAD (FR) (2003 c. by Waky Nao (GB)), **won** 9 races in Germany from 3 to 6 years and £186,825 including Badener Meile, Baden-Baden, **Gr.3**, Hessen Pokal, Frankfurt, **Gr.3**, Grosser Preis der Dortmunder Wirtschaft, Dortmund, **Gr.3**, G.P. der Landeshauptstadt Dusseldorf, Dusseldorf, **Gr.3**, Preis der Sparkassen Finanzgruppe, Baden-Baden, **Gr.3** (twice), Preis des Casino Baden-Baden, Baden-Baden, **L.** and BMW Preis Dusseldorf, Dusseldorf, **L.**, placed 5 times including second in G.P. der Landeshauptstadt Dusseldorf, Dusseldorf, **Gr.3** and third in Preis der Sparkassen Finanzgruppe, Baden-Baden, **Gr.3** and Merrill Lynch Euro Cup, Frankfurt, **Gr.3**; sire.

WALDPFAD (GER), see above.

WALDTRAUT (GER) (2009 f. by Oasis Dream (GB)), **won** 2 races in Germany at 2 and 3 years and £72,003 including Grosser Preis Metallbau Burckhardt GMBH, Hannover, **L.**, placed 5 times second in Grosser Preis der EILERT-Bauunternehmung, Hannover, **L.** and third in Henkel Preis der Diana - Stuten Derby, Dusseldorf, **Gr.1**, Freunde/Forderer German 1000 Guineas, Dusseldorf, **Gr.2**, Grosser Preis Jungheinrich Gabelstapler, Hannover, **Gr.3** and Henkel Stutenpreis, Dusseldorf, **L.**; dam of 3 winners.

WOODKID (GER), 4 races in Qatar from 4 to 6 years, 2020 and £60,321 and placed 14 times.

WOODMAX (GER), 3 races in France at 2 and 4 years, 2019 and £53,937 and placed 4 times.

WOODKING (GER), 1 race in Germany at 3 years, 2019 and £3,153.

Winwood (GER), placed once in France at 3 years, 2020 and £3,322.

WALDLORD (GER) (2006 c. by Polish Precedent (USA)), **won** 3 races in Germany at 4 and 5 years and £6,826 and placed twice.

WALDLIEBE (GER) (2004 f. by Kabool (GB)), **won** 1 race in Germany at 2 years and £2,414, died due to an accident.

Waldfee (GER) (2012 f. by Dai Jin (GB)); dam of a winner.

WALDERBE (GER) (c. by Maxios (GB)), 5 races in France and Italy at 3 and 4 years, 2020 and £187,641 including Gran Premio Del Jockey Club, Milan, **Gr.2** and Premio Carlo d'Alessio, Rome, **Gr.3**, placed 5 times including second in Premio Ambrosiano, Milan, **Gr.3**.

Waldkonigin (GER) (2017 f. by Kingman (GB)).

Waldpost (GER) (2019 f. by Postponed (IRE)).

2nd Dam

WURFTAUBE (GER), **Jt Champion 3yr old filly in Germany in 1996, Jt Champion older mare in Germany in 1997, won 7** races in Germany at 3 and 4 years and £240,174 including Gerling Preis, Koln, **Gr.2**, BMW St Leger, Dortmund, **Gr.2**, Furstenberg-Rennen, Baden-Baden, **Gr.3**, Deutscher Herold-(Hamburger Stutenpreis), Hamburg, **Gr.3** and Ludwig Goebels-Erinnerungsrennen, Krefeld, **L.**, placed 3 times including second in WGZ Bank Deutschland Preis, Dusseldorf, **Gr.1** and Grosser Preis der Wirtschaft, Baden-Baden, **Gr.2**; dam of **7 winners**:

WALDPARK (GER) (c. by Dubawi (IRE)), **won** 4 races in Germany at 3 years and £353,556 including Idee Deutsches Derby, Hamburg, **Gr.1** and Iffezheimer Derby-Trial, Baden-Baden, **L.**, placed second in Idee Hansa Preis, Hamburg, **Gr.2** and G. P. der Badischen Unternehmer Rennen, Baden-Baden, **Gr.2**; sire.

WALDVOGEL (IRE) (g. by Polish Precedent (USA)), **won** 3 races in Germany at 2 and 3 years and £53,477 including SWB Derby Trial, Bremen, **L.**, placed second in Betty Barclay Rennen, Baden-Baden, **Gr.3**; also **won** 1 race over hurdles at 7 years.

Waldjagd (GB) (f. by Observatory (USA)), **won** 1 race in Germany at 3 years and £30,126, placed second in Diana Trial, Berlin-Hoppegarten, **Gr.2**; dam of winners.

URWALD (GB), 3 races in France from 2 to 4 years, 2020 and £45,484 including Prix du Pont-Neuf, Parislongchamp, **L.**

WESTERWALD (GB), 2 races in France at 4 years and £40,003 and placed 8 times.

JUKEBOX DANCER (FR), 1 race in France at 3 years, 2020 and placed 3 times.

Waldmark (GER) (f. by Mark of Esteem (IRE)), **won** 1 race at 2 years and £37,709, placed second in Stan James Falmouth Stakes, Newmarket, **Gr.2**; dam of winners.

MASKED MARVEL (GB), **Champion 3yr old stayer in Europe in 2011**, 4 races at 2 and 3 years and £421,816 including Ladbrokes St Leger Stakes, Doncaster, **Gr.1**, Bahrain Trophy, Newmarket, **Gr.3** and IBA Cocked Hat Stakes, Goodwood, **L.**, placed third in Diamond Jubilee Investec Coronation Cup, Epsom Downs, **Gr.1**; sire.

WALDLERCHE (GB), 2 races in France at 2 and 3 years and £58,322 including Prix Penelope, Saint-Cloud, **Gr.3**, placed second in Honda Nereide-Rennen, Munich, **L.**; dam of **WALDGEIST (GB)**, **Jt Champion older horse in Europe in 2019, Champion older horse in France in 2019**, 9 races in France at 2, 4 and 5 years, 2019 and £4,298,560 including Criterium de Saint-Cloud, Saint-Cloud, **Gr.1**, Grand Prix de Saint-Cloud, Saint-Cloud, **Gr.1**, Qatar Prix de l'Arc de Triomphe, Parislongchamp, **Gr.1**, Prix Ganay, Parislongchamp, **Gr.1**, Grand Prix de Chantilly, Chantilly, **Gr.2**, Qatar Prix Foy, Parislongchamp, **Gr.2** (twice) and Prix d'Hedouville, Parislongchamp, **Gr.3**, placed second in Qipco Prix du Jockey Club, Chantilly, **Gr.1** and third in King George VI & Queen Elizabeth Stakes, Ascot, **Gr.1** and Prince of Wales's Stakes, Ascot, **Gr.1**; sire, **WALDLIED (GB)**, 2 races in France and £93,008 including Prix de Malleret, Saint-Cloud, **Gr.2**, **Waldkonig (GB)**, 1 race at 2 years, 2019, placed third in Newmarket Stakes, Newmarket, **L.**, **WALDSTERN (GB)**, 2 races at 2 and 3 years, 2019 and £28,437 and placed 3 times.

WALDNAH (GB), 2 races at home and in Germany at 3 years and £30,903 including Dallmayr Coupe Lukull, Munich, **L.**

SADLER'S MARK (GB), 3 races at 4 and 5 years and placed 7 times.

GIFTED ICON (IRE), 1 race in France at 3 years; dam of **Maki Maki (FR)**, 1 race in France at 2 years, 2019 and £31,331, placed second in Prix Delahante, Marseille Borely, **L.**

Bright Beacon (GB), placed twice at 3 years; dam of **AL DABARAN (GB)**, 2 races at 2 years, 2019 and £65,965 including Woodridge Pat Eddery Stakes, Ascot, **L.**, placed third in Queen's Vase, Ascot, **Gr.2** and Bahrain Trophy, Newmarket, **Gr.3**, **WARNING FIRE (GB)**, 5 races at 3 years, 2019 and £39,770 and placed 9 times.

Waldfabel (GB), placed once at 3 years, 2020.

WALDBRAND (GB), **won** 11 races in Germany and Italy from 3 to 7 years and £43,901 and placed 20 times.
 WALDSEE (GER), **won** 1 race at 7 years and placed 8 times; also **won** 1 race in Germany at 4 years and placed 3 times; also placed twice over hurdles at 6 years.
 WALDBLUME (GER), **won** 1 race at 2 years; dam of winners.
Waldblumchen (GER), 1 race in France at 2 years and £30,670, placed third in Prix Volterra, Parislongchamp, L.
 WARRIGAL (IRE), 2 races at 3 and 4 years and placed 4 times; also 7 races in Belgium from 5 to 7 years and £44,745 and placed 17 times; also placed once over hurdles at 5 years.
 AIFE (GB), 5 races in Norway at 2, 4 and 5 years and £29,379 and placed 13 times.
 WANDA'S GIRL (GB), 3 races in France and Germany from 3 to 5 years and £29,062 and placed 6 times.
 TAMBURIN (GB), 2 races in Czech Republic at 3 years and placed twice; also 1 race over jumps in Czech Republic at 4 years and placed once.
 GETARIA (GB), 2 races in Spain at 3 and 4 years and placed 9 times.
 WALDGORL (GER), 1 race in France at 3 years, 2020 and placed 3 times.
 COLONEL MUSTARD (FR), 1 N.H. Flat Race at 5 years, 2020 and placed once; also placed once over hurdles at 5 years, 2020

Neue Hengste in Irland und Italien

Der klassische Sieger **Kew Gardens** (Galileo), dessen Rennkarriere-Ende bereits im Sommer bekannt wurde, ist jetzt im Castlehyde Stud eingetroffen und wird das National Hunt-Portfolio von Coolmore verstärken. Bei 17 Starts hat der Fünfjährige fünf Rennen gewonnen, dreijährig den Grand Prix de Paris (Gr. I), das Doncaster St. Leger (Gr. I) und die Queen's Vase (Gr. II). Im vergangenen Jahr verwies er Stradivarius (Sea The Stars) im British Champions Long Distance Cup (Gr. II) mit Nase-Vorsprung auf Rang zwei. Das war auch sein letzter Rennbahnauftritt. Seine Mutter Chelsea Rose (Desert King) war Sieger in den Moyglare Stud Stakes (Gr. I). Die Decktaxe wird wie für alle NH-Hengste von Coolmore erst später bekanntgegeben.

+++

Nach den Gr. I-Siegern Almanzor und Wooded hat der neue Coolmore-Deckhengst **Wootton Bassett** (Ifaaaj) mit Wootton's Colt 2021 einen dritten Sohn im Gestüt. Der drei Jahre alte Hengst wird zu einer Taxe von 4.000 Euro im Allevamento di Besnate in Italien aufgestellt. Er ist nur zweijährig gelaufen, gewann zwei Rennen bei zwei Starts, darunter das Criterium Nazionale (LR) in Mailand über 1200 Meter in 1:08,30, Rekord für einen Zweijährigen.

+++

Anjaal (Bahamian Bounty), neun Jahre alter Deckhengst, wird im kommenden Jahr in einem noch zu bestimmenden Gestüt in Süditalien aufgestellt. Sein bisheriger Standort war das Rathsker Stud in Irland, wo der Sieger in den July Stakes (Gr. II) fünf Jahre lang stand. Sein erster Jahrgang ist dreijährig, er ist Vater von bisher vier Black Type-Pferden. Seine Decktaxe wurde auf variable

3.500 Euro festgesetzt, abhängig von der Qualität der Stute.

+++

Mit **Saddex** (Sadler's Wells) und **Eliot** (Tiger Hill) stehen gleich zwei Hengste mit deutschem Hintergrund in der irischen Hindernispferdezucht im Blackrath Stud. Der einstige Gruppe I-Sieger Saddex hatte seine Deckhengst Karriere im Gestüt Westerberg begonnen, war 2014 nach Frankreich gegangen und wechselte 2019 nach Irland. Seine Decktaxe wird mit 1.500 Euro bekannt gegeben. Er ist Vater einer Reihe von Black Type-Pferden. Aus der Röttgener Zucht kommt Eliot, der u.a. Dritter im Preis von Europa (Gr. I) und Vierter im Deutschen Derby (Gr. I). Er hat nur wenige Nachkommen auf der Bahn, sein Tarif liegt bei 500 Euro.



Eliot, ein aus dem Blickfeld fast verschwundener Röttgener in Irland. www.galoppfoto.de - Sabine Brose

+++

Der Doncaster St. Leger (Gr. I)-Sieger **Galileo Chrome** (Australia) wird im kommenden Jahr im irischen Starfield Stud aufgestellt und dort in der Zucht von Hindernispferden zu einer noch festzusetzenden Decktaxe tätig sein. Bei fünf Starts für Joseph O'Brien hat er im Besitz einrs Syndikats vier Rennen gewonnen, in diesem Jahr war er bei vier Auftritten ungeschlagen. In Doncaster gewann er den Klassiker mit Tom Marquand im Sattel gegen zehn Gegner, es war sein letzter Start, zuvor hatte er ein Listenrennen in Navan gewonnen. Er stammt aus der Familie von Aussie Rules (Danehill).

Im Starfield Stud, einer reinen Hengstestation, steht neben Cappella Sansevero (Showcasing), Kuroshio (Exceed and Excel), Smooth Daddy (Scat Daddy) und My Dream Boat (Lord Shanakill) mit **Far Above** (Farhh) 2021 ein weiterer Newcomer. Der Vierjährige hat in diesem Jahr bei seinem einzigen Start die Palace House Stakes (Gr. III) gewonnen.

Kamsin im Annshoon Stud



Kamsin hat seinen Platz in Irland gefunden. www.galoppfoto.de – Sarah Bauer

Das Annshoon Stud von Michael Shefflin in der irischen Grafschaft Kilkenny ist die neue Heimat des dreifachen Gr. I-Siegers **Kamsin** (Samum). Er war vor geraumer Zeit von einer Gruppe irischer Züchter gekauft worden, sein Standort war bisher aber noch nicht bekannt. Der Sieger u.a. im Deutschen Derby (Gr. I) und im Großen Preis von Baden (Gr. I) stand in Deutschland in seiner Zuchtstätte Karlshof, in Röttgen und Ohlerweiherhof, war seit 2017 in Frankreich im Haras d'Etream und der

Dependance Haras de la Tuilerie tätig. Dort deckte er gerade in den letzten Jahren sehr kopfstärke Bücher in der Zucht von Hindernispferden. Über Sprünge hat er bisher u.a. den Gr. I-Sieger On the Go und den aus Karlshofer Zucht stammenden Gr. I-Zweiten Adjali auf der Bahn.

Im Annshoon Stud steht mit Proconsul (Galileo) auch der rechte Bruder von Frankel.

Internationale Decktaxen 2021- Teil 4

Nunnery Stud/GB

Mohaather (Showcasing) ist ein prominenter Neuzugang im Nunnery Stud von Hamdan Al Maktoums Shadwell-Imperium. Mit 20.000 Pfund geht der Sussex Stakes (Gr. I)- und Summer Mile Stakes (Gr. I)-Sieger in den Markt. Deutlich reduziert wurde die Decktaxe des mehrfachen Gr. I-Siegers **Muhaarar** (Oasis Dream). Der erste Jahrgang des Spitzenfliegers ist dreijährig, es gab bisher zwei Gr. III-Sieger und sieben weitere Black Type-Pferde, doch war angesichts der Qualität der ihm zugeführten Stuten schon etwas mehr erwartet worden. Im zweiten Jahr steht Eqtidaar (Invincible Spirit) im Gestüt, Tasleet (Showcasing) hatte jetzt die ersten Fohlen auf der Auktion, auch hier wurde in beiden Fällen der Tarif gesenkt.

Hengst	Taxe21	Taxe20
Mohaather (Showcasing)	£20.000	---
Muhaarar (Oasis Dream)	£10.000	£20.000
Eqtidaar (Invincible Spirit)	£5.000	£6.500
Tasleet (Showcasing)	£5.000	£6.000

IMPRESSUM

Turf-Times – der Newsletter

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich:

Daniel Delius

Dreherstraße 14

40625 Düsseldorf

Tel. 0171 – 34 26 048

E-Mail: info@turf-times.de

Anzeigen und Postadresse:

Turf-Times

Schönaustraße 27

40625 Düsseldorf

Tel. 0211 – 965 34 16

E-Mail: info@turf-times.de

Erscheinungsweise: wöchentlich

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 2 (01.01.2018)

Turf-Times online

Web www.turf-times.de

Facebook www.facebook.com/turftimes

Instagram www.instagram.com/turftimes.de

Verantwortlich:

Dequia Media

Frauke Delius, Schönaustraße 27, 40625 Düsseldorf

Tel. 0171 – 34 24 021

E-Mail: info@turf-times.de

PFERDE

Reliable Man-Tochter Zweite in Gr. I-Rennen

Inspirational Girl (Reliable Man), das aktuelle Aushängeschild ihres Vaters in Australien, musste am Samstag in Ascot in den mit einer Million A-Dollar dotierten Kingston Town Classic (Gr. I) über 1800 Meter als Favoritin eine Niederlage hinnehmen. Mit William Pike im Sattel wurde die von Grant und Alana Williams trainierte Fünfjährige nur von dem Trainingsgefährten Truly Great (Dundeel) geschlagen, der von Chris Parnham geritten wurde, Dritter wurde Dom to Shoot (Shooting to Win). Die Stute lag noch eingangs der Zielgeraden im 16köpfigen Feld auf einem der letzten Plätze, endete stark, aber doch zu spät.

» **Klick zum Video**

Inspirational Girl hatte erst am 21. November an gleicher Stelle die Railway Stakes (Gr. I) über 1600 Meter gewonnen. Bei bisher zwölf Starts war sie neunmal siegreich.

Pakistan Star jetzt auf Gras?

Pakistan Star (Shamardal), der aus dem Gestüt Wittekindshof stammende enigmatische Wallach, könnte seinen nächsten Start in Meydan/Dubai am 21. Januar in den Singspiel Stakes (Gr. II) auf Gras bestreiten. Das gewinnreichste Pferd aus deutscher Zucht hatte letzte Woche bei seinem ersten Start für Trainer Doug Watson Rang vier in einem Listenrennen belegt, es war auch sein erster Versuch überhaupt auf Sand. Spätere Starts auf diesem Untergrund sind nicht ausgeschlossen.

Hawwaam reist um die Welt

Hamdan Al Maktoums südafrikanischer Crack Hawwaam (**Silvano**) ist derzeit auf Weltreise. Der 2015 geborene Hengst, ein vielfacher Gr. I-Sieger in seiner Heimat, hat nach 90tägiger Quarantäne Mauritius mit dem Ziel Großbritannien verlassen. Im Training bei Mike de Kock soll er zumindest die nächsten Monate dort bleiben, doch ist das Ziel in der zweiten Jahreshälfte 2021 wohl Australien. Dort ist de Kocks Sohn Mathew in einer Trainergemeinschaft mit Robbie Griffiths tätig. Nicht unmöglich allerdings, dass Hawwaam auch einmal in Europa startet.

Facebook "like" us on Facebook

Turf-Times 5 Tage · 🌐

Heute vor einem Jahr hat Hein Bollow in einer großen Runde seinen 99. Geburtstag feiern können. Seinen 100. hat er leider nicht erleben dürfen, am 20.04.2020 ist er verstorben und in aller Stille beigesetzt worden, weil es in Zeiten von Corona nicht anders möglich war. Es gab Menschen, die gerne für heute eine große Trauerfeier geplant hätten, aber leider ist es anders gekommen und wegen der Corona Pandemie auch nicht möglich. Umso schöner sind die Erinnerungen, auch an das ... Mehr ansehen

228 Reaktionen · 9 Kommentare · 9 Mal geteilt

Eli Mö Denkmal noch nicht, aber man kann sein Grab besuchen! Da freut er sich er sich immer!

Gefällt mir · Antworten · 5 Tag(e)

Claudia Jungling Eli Mö Wo ist sein Grab ????

Gefällt mir · Antworten · 5 Tag(e)

Eli Mö Claudia Jungling Köln Weidenpesch Nordfriedhof

Gefällt mir · Antworten · 4 Tag(e)

Claudia Jungling Eli Mö . Vielen Dank ,dann werde ich ihn dort Mal besuchen

Gefällt mir · Antworten · 4 Tag(e)

Volker Knopff Hoffentlich wird ihm in Köln ein kleines Denkmal gesetzt,wie Vana in Pardubice.

Gefällt mir · Antworten · 5 Tag(e)

Bobi Nanni Volker Knopff das wäre toll und wirklich angebracht 😊

Gefällt mir · Antworten · 5 Tag(e)

Brigitte Aichele Ja, das wäre eine großartige Sache!

Gefällt mir · Antworten · 4 Tag(e)

Jimmy Clark Gibts irgendwo ein statue von Hr Bollow als erinnerung? Ich glaube er hat eine verdient! Aber vielleicht das ist zu teuer wir haben zu wenig millionaires im rennsport.

Gefällt mir · Antworten · 5 Tag(e)



Vadamos (Monsun) in Baden-Baden. www.galoppfoto.de



The English Page is presented by GET
Click Here to visit GET.com

German stallions, continued

We looked at some German-bred stallions standing abroad last week and in the meantime we have more information on **Kamsin** (Samum), the 2008 German Derby winner, and arguably the best son of Samum, who himself won the Germany Derby in the year 2000 and proved himself as a sire of top performers both on the flat and over jumps. Kamsin began his stud alongside his sire at his home Gestüt Karlshof, but later moved to France, where he sired the Grand Steeple winner On The Go. He has now moved on to Ireland and he will stand from 2021 at Annshoon Stud in Co. Kilkenny for a very reasonable fee of 3,500 euros. Clearly he will be covering N.H. mares and it is clear from his pedigree that his progeny will show their best form on soft or heavy ground.

That is also of course true of Samum, one of the best sons of **Monsun**; Monsun died in 2012 and **Samum** in 2018, but they still have runners and Samum's son Notebook, bred by Gestüt am Schlossgarten, was an easy Group Two winner at Naas a fortnight ago; he is now a leading hope for Cheltenham 2021 for owner Gigginstown House

and trainer Henry de Bromhead. As for Monsun, his influence is ever-present. One we did not mention yet is his son **Vadamos**, bred by Andreas Putsch's Haras de Saint Pair, who we remember winning the Group Two Oettingen-Rennen in 2015. Trainer André Fabre, always one of Monsun's greatest fans, was there to saddle him personally and was effusive in his praise. Vadamos went on to win the following year's Group One Prix du Moulin de Longchamp (actually run that year in Chantilly), and was later retired to stud at Rich Hill Stud in New Zealand, from where he shuttles to Tally Ho Stud in Ireland for the European season. Vadamos' first European crop are currently 2yo's and have done extremely well, with 13 individual winners (including this week). It is sometimes forgotten that Monsun, although best known as a sure of stayers (Ascot Gold Cup, Melbourne Cup etc) has also sired many Group One winning milers, e.g. Maxios and Manduro as well as Vadamos, who all showed plenty of speed and are doing well as sires.

Monsun was by German triple crown winner Königsstuhl and is out of a mare by Surumu, two of the most influential German stallions of the postwar era. He is totally free of Northern Dancer, and this is undoubtedly one of the reasons for his huge success at stud, as he was used by many top international breeders as an outcross sire for their Northern Dancer line mares. The reverse

cross is also true of course. The most successful current stallions in Germany are **Adlerflug** at Schlenderhan and **Soldier Hollow** at Auenquelle. Both of them are by the Northern Dancer line stallion In The Wings (Sadlers' Wells), who won the Coronation Cup, Grand Prix de saint Cloud and Breeders' Cup Turf as a 4yo in 1990 for owner-breeder Sheikh Mohammed and trainer André Fabre. Both of them have done especially well with mares by Monsun or from well-established German families.

Soldier Hollow has no German elements in his pedigree as he was bred in England by Car Colston Stud and bought as a yearling by Helmut von Finck (Gestüt Park Wiedingen). However Adlerflug is a representative of the celebrated Schlenderhan "A" family; his second dam Alya (Lombard) was an own sister to Allegretta, arguably the most successful broodmare in the world of the past 50 years and the dam of Arc winner Urban Sea, herself dam of supersires Galileo and Sea The Stars among others. As it happens none of Adlerflug's top performers this year, In Swoop, winner of the German Derby and runner-up in the Arc, Torquator Tasso, runner-up in the German Derby and winner of the Grosser Preis von Baden, and Dicaprio, beaten in a photo-finish in the latter-race, have Monsun in their pedigree. But In Swoop is certainly also a member of a top Schlenderhan family, and Soldier Hollow's 2012 German Derby winning son Pastorius was out of a Monsun mare and both of them have sired plenty of black type performers as well.

Recent Grosser Preis von Bayern winner Sunny Queen is another case in point. She is by Camelot (from the Northern Dancer sire line) out of a mare from another celebrated Schlenderhan family, that of Schwarzgold. We could also point to last year's Arc winner **Waldgeist**, by Galileo out of a Monsun mare from the equally celebrated Ravensberg "W" family. Many leading German breeders have entered into foal sharing agreements with the major stallion owners such as Coolmore and Darley and this has also often worked out to be very profitable. Hoppegarten boss Gerhard Schöningh had a similar arrangement with Darley when he sent his mare Baisse (High Chaparral) to be covered by Darley's Dubawi last year, and the

resulting foal was sold last week at Tattersalls for 600,000 guineas.

With no more valuable races to be run this year, it is clear that Adlerflug will be crowned champion sire by a considerable margin and roughly 890,000 euros in domestic winnings. Soldier Hollow is a clear runner-up with about 650,000 euros, followed by the consistent veteran **Areion** (Big Shuffle) with 450,000 euros and Sea The Stars (Cape Cross) with 350,000, almost entirely due to his Preis der Diana-winning daughter Miss Yoda. These are relatively small sums – Soldier Hollow was champion last year with well over a million, but this because of the general reduction in prize-money in 2020 as a result of the covid-19 pandemic. However it is clear that in Adlerflug and Soldier Hollow Germany has two thoroughbred stallions of top international standard.

At the time of writing it is not clear who will be champion breeder in Germany for 2020, as Stiftung Gestüt Fährhof has currently only a tiny lead over Stall Ullmann (In Swoop), with Etzean (Miss Yoda) also close up. Gestüt Auenquelle is leading owner, thanks mainly to the 3yo's Torquator Tasso, not a homebred, and the filly Virginia Joy (Soldier Hollow), who is a homebred but was sold at the Arc sale for 975,000 euros. Sunny Queen has also been sold, for a reported half million euros, to South African-owned Cayton Park Stud, and last Saturday last year's leading filly Durance (Champs Elysees) was sold for 750,000 euros at the Arqana Breeding Stock Sale. These are good prices and one can hardly blame the owners for accepting them, but in the long run the sale of all the top German fillies can only lead to a dilution in the quality of German bloodstock. However at the moment the breeding industry, despite all the problems of 2020, is still in a reasonably healthy state, especially when one compares its tiny size: less than 800 live foals reported this year as against 8,542 in Ireland (down from a high of 12,000 in 2007!) and 4,236 in the U.K. We can certainly still claim that German breeding is punching well above its weight, as is documented by **In Swoop**, by a German stallion from a well-established German family, who is officially rated the best turf 3yo in the world over the classic distance.

David Conolly-Smith



Turf-Times? Gefällt mir.

<http://www.facebook.com/turftimes>

IRT
Your horse.
Our passion.

**Turf International
is presented by IRT**
click here to visit www.irt.com

Der alte rote Löwe schlägt wieder zu



Aintree mit Zuschauern – ein fast schon ungewohntes Bild.
Foto: Paul Henderson

Sandown, Aintree und ein wenig „Irland“ waren die Hauptschauplätze des vergangenen Wochenendes. Die Schlagzeilen aber schrieb ein Pferd, das seine Box gar nicht erst verließ.

Sandown Park, im vornehmen Londoner Vorort Esher gelegen, bietet Gr.1 Sport in beiden Sphären. Die Hindernisbahn ist eine der schwersten im Lande, auf der Gegenseite kommen die sog. „Railway-Fences“ in schneller Folge und erfordern höchste Konzentration von Pferd und Jockey. Am Samstag musste allerdings der drittletzte Sprung, der berühmte „Pond Fence“, wegen der niedrigen Sonne ausgelassen werden. Die Tingle Creek Chase und auch die Henry VIII Novices' Chase (beide Gr.1, 1m7.5f) sind frühe Highlights jeder Rennsaison.

Zwei Meilen-Rennen sind die Sprintrennen im Hindernissport. Beide Rennen in Sandown werden offiziell gar nur über 3126m gelaufen, Nachmessungen vor einigen Jahren haben auf diversen Rennbahn Differenzen zur alteingesessenen Distanz ergeben. Die Henry VIII (sein „Haupt-Schloß“ Hampton Court liegt einen Steinwurf entfernt) Novices' Chase ist ein Klassiker für Jungstars, die Siegerliste elitär. Als **Sea The Moon**-Sohn führt der jüngste Sieger **Allmankind** eine Menge deutsches Blut, mütterlicherseits stammt der bald 5j. Wallach gar noch edler ab: seine zweite Mutter Wemyss Bight Dancing Brave) war klassische Siegerin für Juddmonte Farms, die Mutter Wemyss Bay (Sadler's Wells) eine Halbschwester von Beat Hollow (zu dessen besten Nachkommen auf der

Flachen im Übrigen der von Sir Michael Stoute trainierte Sea Moon gehört).

Auf der Flachen für Michael Bell immerhin Maiden-Sieger, konnte Allmankind dort in besserer Klasse nicht bestehen. Für die Skelton-Brüder ist der etwas unscheinbare Braune bereits 2facher Gr.1. Sieger: über Hürden und auf der Jagdbahn. Trainiert von Dan und von Harry geritten, dominierte Allmankind seine vier Gegner von der Spitze aus, sah nie ein anderes Pferd. Es war der Beginn einer erfolgreichen halben Stunde für Jockey Harry Skelton, der auch im Sattel von Politologue saß.

Politologue, in den berühmten „One Man“ Farben von John Hales, von Paul Nicholls trainiert, ist das Verlasspferd der Szene; trotz 12 Siegen ist er so etwas wie ein „nearly horse“. Wenn er seine Bedingungen hat – vor allem weichen Boden und gerne Distanzen jenseits der zwei Meilen – ist er schwer zu bezwingen; gegen Top-Pferde hingegen muss er meistens den Kürzeren ziehen. Es gibt keinen Zweifel an seiner Klasse; er ist u.a. (zweifacher) Tingle Creek – und Champion Chase Sieger. Doch gegen Pferde wie Altior, Defi Du Seuil oder Cyrname stand er zumeist auf verlorenem Posten. Zumal, wie Trainer Paul Nicholls nach dem Rennen bekannte, der Wallach zum Bluten neigte; nun habe man sein Training aber völlig neu gestaltet.

Optisch in bestechender Form, ließ Skelton den Schimmel von der Spitze aus treten, pochte auf das Stehvermögen seines Partners. Heraus kam ein nie gefährdeter Sieg über den Stallgefährten Greaneteen und Harry Whittingtons Rouge Vif. Überschattet wurde das Rennen jedoch von der kontroversen Abmeldung Altiors, der sein Saison-Debut geben sollte. Wenig war 2019/20 für den bis dato über Hindernisse ungeschlagenen Altior zusammen gelaufen, ein erster Start über weitere Distanzen hatte gar eine 19(!)-Rennen lange Siegesserie beendet. Cheltenham 2020 hatte der Wallach bereits ausgelassen; nun die Streichung am späten Vorabend der Prüfung, offizieller Grund der Boden (der offiziell als weich, gut-weich beschrieben wurde, und den Paul Nicholls im Interview als „gar nicht schlecht“ bezeichnet hatte).

Am Rande der Freitagsrennen hatte Altior-Jockey Nico de Boinville leise Zweifel an der Form seines Partners aufkommen lassen, die Boden-Frage jedoch beiseite gewischt. In einem Samstag nach den Rennen live ausgestrahlten Interview mit dem Rennsport-Bezahlsender Racing TV musste sich Henderson unangenehme Fragen einer hartnäckig nachhakenden Reporterin gefallen lassen, auf die er zunehmend unwirsch und beinahe aggressiv reagierte. Das Interview beherrschte die sozialen Medien und ließ den



Der unverwüstliche Sabiango-Sohn Vieux Lion Rouge. Foto: Tracy Roberts – Turfpix

wunderbaren Erfolg von Politologue beinahe in den Hintergrund treten. Teletubby-Erfinder John Hales hatte Mitte der 90er Jahre mit dem einzigartigen One Man große Erfolge gefeiert, seitdem kauft er besonders gerne Schimmel. Viele von Englands Rennbahnen lassen neben Besitzern nun auch wieder Zuschauer in begrenzter Zahl zu; es kam Stimmung auf, als Hales, von einer überstandenen schweren Erkrankung gezeichnet, sein aktuell bestes Pferd in Empfang nahm.

Im nordenglischen Aintree fand zeitgleich der Renntag um die Becher Chase statt; ein Gr.3 Rennen über 3m2f (das Grand National ist 4m2.5f lang) und ebenfalls über die berühmten Reisisprünge. Der Sieger **Vieux Lion Rouge** hat trotz des französischen Suffix einen deutschen Vater, **Sabiango**, aus dessen französischer Zeit, ihm ist er aus dem Gesicht geschnitten. Nach 2016 ist es der zweite Erfolg des inzwischen 11j. Wallachs, den David Pipe immer wieder zu tollen Leistungen animieren kann. Bei neun Starts über diesen speziellen Kurs ist der Fuchs immer ohne Zwischenfall ins Ziel gekommen; die Racing Post hat errechnet, dass er dabei 223 Mal die so speziellen Hindernisse fehlerfrei überwunden hat.

Die „Many Clouds“ Chase (Gr.2, 3m1f) wird auf der konventionellen Jagdbahn ausgetragen und erinnert an Many Clouds, u.a. Grand National Sieger 2015 in den gelb-grün-weißen Farben von Trevor Hemmings. Nur fünf Starter, aber mit Publikumsliebhaber Frodon (auch Aintree durfte eine begrenzte Zahl von Zuschauern auf die Bahn lassen), dem ehemaligen Gold Cup Sieger Native River (Colin Tizzard) und Gold Cup-Zweitplatzierten Santini (Nicky Henderson) ein Feld mit Klasse. Durch die niedrige Sonne mussten diverse Hindernisse ausgelassen werden, dies mag ein Grund für das etwas kuriose Ergebnis gewesen sein. Es

gewann, als 16-1 Außenseiter doch überraschend, der in den bereits erwähnten Hemmings-Farben laufende 10j. Schimmel Lake View Lad. Trainiert wird der Wallach im kleinen, zumeist lokal agierenden Quartier von Nick Alexander, der an diesem so großen Renntag gar zwei Sieger stellte. Im Sattel der ebenfalls vornehmlich im Norden tätigen Brian Hughes, seines Zeichens amtierender Champion-Jockey der Hindernisjockeys.

In einem Listenrennen für Stuten kam die ehemals von Dominik Moser für das Gestüt Haus Ittlingen trainierte **Megan**, die im Oktober über die BBAG für 22.000€ in den englischen Hindernissport verkauft worden war, auf einen guten dritten Platz. Tatsächlich war die Lord of England-Tochter als heiße Favoritin gestartet, brach sie sich aber durch zu starkes Pullen wohlmöglich um eine bessere Platzierung.

Punchestown und Cork hielten am Sonntag einige Graded-Rennen ab, im Fokus vor allem die John Durkan Memorial Chase (Gr.1, 2m 4.5f) und Corks Kerry Group Hilly Way Chase (Gr.2, 2m 1/2f). In beiden Prüfungen war es „business as usual“ für Erfolgstrainer Willie Mullins. Stalljockey Paul Townend hatte sich ins südirische Cork begeben, um mit Chacun Pour Soi eines der „Talking horses“ der Szene zu reiten. Der französisch gezogene Policy Maker-Sohn hatte erst im März 2019 – nach rund dreijähriger Pause – die irische Hindernisszene gestürmt, bei seinem ersten Start mit einem 31-Längen-Sieg ordentlich Eindruck gemacht. Sein darauffolgender Sieg beim renommierten Punchestown-Festival über immerhin Defi Du Seuil machte ihn endgültig zum neuen „Superstar“; eine Auszeichnung, die er vollends erst noch beweisen muss. Wie auch Altior musste er die 2020er Champion Chase auslassen; nun hatte er in Cork wenig Mühe, drei überforderte Gegner abzucantern, von denen zwei ohne weitere Blessuren zudem am letzten Sprung zu Fall kamen.

Die John Durkan Memorial Chase ist eine absolute Traditionsprüfung, die Sieger gehören gewöhnlich sofort dem Favoritenkreis für den Cheltenham Gold Cup an. In dichtestem Nebel gelaufen („Ich kann sie jetzt hören“ rief der Kommentator aufgeregt ins Mikrofon), gewann der Mullins-Schützling Min, inzwischen 12facher Sieger (davon sechs Mal auf Gr.1 -Ebene) bei 22 Starts, dieses Rennen als erstes Pferd überhaupt zum dritten Mal, ein Hat trick. Schade nur, dass niemand sehen konnte, wie überlegen er war. Der Renntag wurde direkt im Anschluß an das Rennens abgebrochen. Im Sattel saß Trainer-Sohn Patrick, offiziell ein Amateur. Mit Tornado Flyer und dem ewigen platzierten Melon stellte Mullins gar die drei Erstplatzierten. Business as usual.

Catrin Nack

Die Hoffnung auf ein magisches Ende



Magical zu Wochenbeginn bei der Morgenarbeit in Sha Tin.
Foto: HKJC

Wenn lange erfolgreiche Rennbahnkarrieren sich dem Ende zuneigen, dann kommt immer etwas Wehmut auf. Nicht immer ist der letzte Auftritt auf der Rennbahn im Vorhinein bekannt, oft kann man erst retrospektiv feststellen, dass ein bestimmtes Rennen der Schlusspunkt der Karriere war. Bei dem aktuell höchst eingeschätzten Vollblüter der Welt, dem mit einer Marke von 130 einsam an der Spitze der diesjährigen „Longines World's Best Racehorse Rankings“ stehenden Godolphin-Vertreter Ghaiyyath, trat ein solcher Fall ein. Bei seiner Niederlage Mitte September in den Irish Champion Stakes ahnte noch niemand, dass dies der letzte Start des Dubawi-Sohns sein würde, doch mussten alle Planungen, ihn nach dem Auftritt in Leopardstown noch einmal im Arc, den Champion Stakes oder beim Breeders' Cup an den Ablauf zu bringen, fallengelassen werden.

Ganz anders bei Ghaiyyaths Bezwingerin in Irland, der fünfjährigen Stute **Magical**, die bei den internationalen Rennen am Wochenende in Hongkong ihren angekündigten Abschied von der Rennbahn feiern kann. Auch wenn sie nie einen Top Ten-Platz im internationalen Ranking innehatte, hat die eisenharte Kämpferin – ganz unabhängig vom Ausgang des Hongkong Cups am Sonntag – eine beeindruckende Laufbahn vorzuweisen. Die nackten Zahlen (bei 27 Starts insgesamt zwölf Siege und neun Platzierungen mit einer Gesamtgewinnsumme von umgerechnet mehr als 5,1 Mio. Euro) beschreiben nur einen Teil ihrer Erfolgsgeschichte, die Mitte Juli 2017 auf dem Curragh begann.

Magical war keine Frühstarterin, der als Youngster der Ruf einer kommenden Championesse vorausseilte. Das Rennbahndebüt Mitte Juli 2017 auf

dem Curragh konnte sie nicht erfolgreich gestalten, sie unterlag mit einer halben Länge der im Wettmarkt klar favorisierten Godolphin-Stute Dawn Deliver, von der man danach bei sechs weiteren Starts keine Siege mehr sah. Die Maidenschaft legte Magical erst beim zweiten Start drei Wochen nach dem Debüt auf der Rennbahn in Cork ab. Der Sieg fiel dabei keineswegs imposant aus, ein Kopf-Vorteil nach Kampf vor der Godolphin-Vertreterin Mary Tudor, im folgenden Jahr immerhin Dritte der irischen Oaks. Nicht einmal zwei Wochen nach dem Maidensieg folgte in den Debutante Stakes (Gr. II) auf dem Curragh ihr erster Treffer auf Gruppe-Parkett. Der Erfolg auf Gruppe I-Level blieb ihr in ihrer Youngster-Saison trotz dreier Versuche in den folgenden Wochen allerdings versagt. Zunächst musste sie in den Moyglare Stud Stakes am Irish Champions Wochenende Mitte September auf dem Curragh die Stallgefährtin Happily mit einem kurzen Kopf vor sich dulden. Dann lief sie bei ihrem ersten Auslandsstart Anfang Oktober in Chantilly beim Arc-Wochenende im Prix Marcel Boussac als Vierte hinter der Godolphin-Vertreterin Wild Illusion etwas blass und konnte auch zwei Wochen später in der Fillies Mile in Newmarket als Vierte hinter Laurens nicht überzeugen.

Nach der Winterpause begann sie ihre Dreijährigen-Kampagne in einem Gruppe III-Rennen in Longchamp, was im O'Brien-Quartier meist ein Zeichen dafür ist, nicht zur allerersten Jahrgangsgarnitur im Stall zu zählen. Der Ausgang dieses Frankreich-Trips, Platz vier hinter der Godolphin-Stute Muis Amica, der späteren Zweiten in der französischen Diana und im Prix Vermeille, verschaffte ihr sicherlich auch keine besonderen Pluspunkte für die interne Stallhierarchie. Doch in den folgenden Wochen entwickelte sie sich im Training zur Nummer Eins Hoffnung des O'Brien-Quartiers für die englischen Oaks, in deren Wettmarkt bei den Buchmachern sie zur zweiten Favoritin avancierte. Beim Abschlusstraining verletzte sie sich jedoch leicht und musste alle klassischen Hoffnungen begraben.

Der Neuanfang ließ jedoch nicht lange auf sich warten. Schon Ende Juli kehrte sie auf die Rennbahn zurück und gewann auf dem Curragh ein Gruppe II-Rennen über 1800m mit komfortablem Vorsprung. Beim Irish Champions Wochenende brachte sie O'Brien dann wieder in einem Gruppe I-Rennen in Leopardstown an den Ablauf, erstaunlicherweise jedoch auf der Meilendistanz in den Matron Stakes. Der vierte Platz hinter Laurens in diesem Rennen war jedoch nicht primär der zu kurzen Distanz geschuldet, in der Zielgerade wurde sie an zweiter Stelle liegend behindert und kam dabei aus dem Takt. Als klare Außenseiterin ging sie danach als eine von fünf

O'Brien-Schützlingen in den Pariser Arc und hatte bei Enables zweitem Arc-Triumph nichts mit dem Kampf um Sieg und Platzierungen zu tun. Ihr zehnter Platz markierte das schlechteste Rennergebnis ihrer Laufbahn, das einzige Mal kam sie ohne Preisgeld aus dem Rennen.

Zu diesem Zeitpunkt hatte es den Anschein, als ob Magical nur eine von vielen ganz guten, aber eben nicht erstklassigen Stuten aus dem O'Brien-Stall sei, eine solide zweifache Gruppe II-Siegerin, aber keine Championstute. Dass dieser Eindruck täuschte, zeigte ihr nächster Start nur zwei Wochen nach dem Arc am britischen Champions Day. In den British Champions Fillies and Mare Stakes über 2400m errang sie ihren ersten Gruppe I-Erfolg, dem später noch insgesamt sechs weitere auf diesem höchsten sportlichen Parkett folgen sollten. Auch wenn die dreijährige Magical jetzt schon vier Starts im Zeitraum von Ende Juli bis Mitte Oktober absolviert hatte, gehörte sie zum Breeders' Cup-Team ihres Quartiers und lief Anfang November auf der Rennbahn Churchill Downs in Kentucky ein letztes Mail in 2018 im Breeders' Cup Turf. Sie traf auf die zweifache Arc-Siegerin Enable, der sie nach hartem Kampf knapp den Vortritt lassen musste, der zweite Rang neun Längen vor dem Rest war ungefährdet.

Mit einem Rating von 122 hatte Magical am Ende ihrer Dreijährigen-Kampagne den Sprung in die Top-Garnitur geschafft, sie rangierte auf Platz 20 der internationalen Rangliste. Unter den Vollblütern Europas befand sie sich auf Platz 9, wobei sie ihr höchstes Rating nicht einem ihrer Siege verdankte, sondern der knappen Niederlage im Breeders' Cup Turf. Angesichts ihrer Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte entschied man sich, Magical auch vierjährig im Training zu belassen und die Gestütskarriere hinauszuschieben, auch wenn ihre ein Jahr ältere Vollschwester Rhododendron demonstriert hatte, dass solche Entscheidungen sich nicht immer auszahlen. Bei Magical war es jedoch die richtige Entscheidung.

Vierjährig trumpfte sie im Frühjahr 2019 mit einer dreifachen Siegesserie in Gruppe-Prüfungen in ihrer Heimat auf. Nach dem Sieg beim Saisondebüt in einem Gruppe III-Rennen in Naas folgte ein Gruppe II-Erfolg auf dem Curragh, dem sich im Tattersalls Gold Cup ein weiterer Treffer auf Gruppe I-Level anschloss. Die nächsten drei Sommer-Starts absolvierte sie in englischen Gruppe I-Rennen und musste sich dabei mit einer „Ita-Serie“ begnügen. In den Prince of Wales' Stakes während der Royal Ascot Woche unterlag sie Crystal Ocean, in den Eclipse Stakes und den Yorkshire Oaks musste sie sich ihrer Dauerrivalin Enable beugen. In den Irish Champion Stakes Mitte September in Leopardstown kehrte sie

dann souverän auf die Siegerstraße zurück. Auf ihrer wohl besten Distanz von 2000m konnte sie einen Monat später auch das englische Pendant, die British Champion Stakes in Ascot, an ihre Fahnen heften und damit ihrem Betreuer **Aidan O'Brien** endlich seinen ersten Erfolg in diesem Prestigerennen des britischen Turfs verschaffen. Zwischen diesen beiden Gruppe I-Triumphen lag noch ein zweiter Arc-Versuch, doch musste sie in Paris klar geschlagen mit dem letzten Preisgeld für Rang fünf hinter Gestüt Ammerlands Waldgeist und ihrem ständigen Albtraum Enable vorliebnehmen.

Trotz der schon langen Saison seit April mit neun Rennbahnauftritten in drei Länder sollte es für Magical erneut zum Breeders' Cup gehen, doch musste der Trip abgeblasen werden, die Stute hatte Ende Oktober plötzlich Fieber bekommen, so dass die Reiseplanungen storniert wurden. Magicals Karriereende wurde bekannt gegeben, auch die Bedeckungsplanungen für die Galileo-Tochter wurden bereits veröffentlicht, sie sollte im Frühjahr als ersten Partner den Scat Daddy-Sohn No Nay Never im eigenen Coolmore Stud erhalten. In den Berichten zu ihrem Karriereende wurde stets darauf verwiesen, dass sie das Pech hatte, ständig auf Enable zu treffen, wodurch eine noch bessere Ausbeute verhindert worden wäre. Insgesamt in fünf Rennen blieb Enable vor Magical, dreimal verhinderte die Gosden-Stute dabei einen Gruppe I-Triumph der direkt hinter ihr platzierten Irin. Im internationalen Ranking belegte Magical mit demselben Rating von 122 wie im Vorjahr den 19. Rang, auch hier natürlich weit hinter der mit einem Rating von 128 bewerteten Konkurrentin Enable auf dem mit Crystal Ocean geteilten ersten Platz.

Was genau der Grund war, dass die ursprünglichen Ballydoyle-Planungen nicht umgesetzt wurden und Magical auch fünfjährig wieder auf die Rennbahn zurückkehrte, weiß nur ein kleiner Kreis bei Coolmore. Die Äußerungen von Aidan O'Brien zu einem solchen Thema sind in jedem Jahr ähnlich. Wenn ein Vollblüter, von dem man annahm, er würde ins Gestüt wechseln, nach der Winterpause wieder in den Rennstall zurückkehrt, so bekundet O'Brien stets, dass er damit nichts zu tun habe, die Pferdepfleger im Gestüt hätten den Eindruck gehabt, der Vollblüter wäre noch mental und physisch frisch und könne noch viel auf der Rennbahn zeigen. So war es auch bei Magical, die zur Überraschung aller trotz Corona-Lockdown weiterhin im Rennstall verblieb und ihre Erfolgsliste verlängerte.

Die ersten beiden Starts nach der Wiederöffnung der Rennbahnen erfolgten in der irischen Heimat auf dem Curragh in zwei Gruppe I-Rennen, den Pretty Polly Stakes Ende Juni und dem Tattersalls

Gold Cup Ende Juli, beide Prüfungen gewann sie souverän. Danach führte es sie zum Ebor-Meeting nach York, nicht die Stätte ihrer Erfolge, musste sie sich doch auch diesmal in den International Stakes, wie im Jahr zuvor in den Yorkshire Oaks, mit Rang zwei begnügen. Der Godolphin-Crack Ghaiyyath war an diesem Tag nicht zu gefährden. Einen Monat später konnte sie in den Irish Champion Stakes jedoch den Spieß umdrehen und bei ihrem zweiten Erfolg im Leopardstowner Saison-highlight Revanche an Ghaiyyath üben. Der siebte Volltreffer auf Gruppe 1 Level war damit geschafft. Einen erneuten Start im Arc ersparte man ihr in diesem Jahr, sie ging direkt in die British Champion Stakes, wo sie jedoch als klare Favoritin eine überraschende Niederlage bezog und nur auf Rang 3 hinter ihrem „runner-up“ des Vorjahres Addeybb und dem Franzosen Skaletti endete. Auch der Trip zum Breeders' Cup in Keeneland brachte „nur“ einen zweiten Platz im Breeders' Cup Turf hinter der Aga Khan-Stute Tarnawa.

Ob Magical ihre erfolgreiche Karriere mit einem Sieg am Sonntag wird beenden können, bleibt abzuwarten. Der Irin, die in Hongkong Ryan Moore im Sattel haben wird, stellen sich sieben Gegner in den Weg. Die Buchmacher sehen in ihr zwar die Favoritin, doch ausgeprägt ist ihre Favoritenstellung nicht. Der Lokalmatador Furore wird zu ähnlichen Kursen angeboten. Der von Joao Moreira gerittene Schützling von Tony Cruz, im vergangenen Jahr Sieger des Hongkong Derbys, hat in dieser Saison wieder zu guter Form gefunden und seine beiden letzten Starts auf Gruppe III und Gruppe II Ebene in Hongkong überzeugend gewonnen. Schon im Vorjahr ging Furore als Favorit in den Hongkong Cup, landete jedoch nur auf Rang 4. Gewonnen wurde die letztjährige Entscheidung vom Japaner Win Bright, der auch in diesem Jahr zum Starterfeld gehört. Für den Schimmel, der seinen ständigen Reiter Masami Matsuoka im Sattel haben wird, soll der Hongkong Cup wie für Magical der krönende Schlusspunkt der Rennkarriere sein, die in diesem Jahr allerdings ohne zählbare Ausbeute verlief. Ausgetragenen City of Hongkong Gold Cup (Gr. I) gewinnen, bei seinen letzten beiden Starts trug der als Frontrenner bekannte Archipenko-Sohn jedoch nur die rote Laterne durch's Ziel. Als neben Magical einziger weiterer Europäer sucht auch der Franzose Skaletti seine Chance in der mit knapp 3 Mio. Euro dotierten Prüfung. Als Einziger der acht Starter hat der Schimmel noch kein Gruppe I Rennen gewonnen, doch zuletzt blieb er als Zweiter in den British Champion Stakes sogar vor Magical, profitierte dabei jedoch vom schweren Geläuf, das er in Hongkong nach derzeitigem Stand nicht antreffen wird.



Magical nach ihrem Sieg in den Champion Stakes 2019. www.galoppfoto.de - JJ Clark

Ein Erfolg in Hongkong würde ihr zudem den achten Gruppe I Sieg bescheren. Damit stünde sie zwar immer noch im Schatten ihrer Dauerrivalin Enable, die es auf elf Gruppe I Treffer gebracht hat, doch stallintern hätte sie sich in der Ballydoyle-Hierarchie die alleinige Top-Position gesichert. Aktuell muss sie sich diesen Platz noch mit Highland Reel, Minding, Rock of Gibraltar und Yeats, die es alle unter der Ägide von Aidan O'Brien ebenfalls zu sieben Gruppe I Siegen gebracht haben, teilen. In der Gewinnsummenstatistik kann sie es allerdings selbst mit einem Sieg nicht mehr schaffen, an Highland Reel, der seine Rennbahnkarriere vor drei Jahren ebenfalls in Hongkong siegreich beendete, vorbeizuziehen. Der Grund dafür liegt in den in diesem Jahr deutlich reduzierten Preisgeldern bei den von ihr bestrittenen Rennen.

Doch letztlich sind alle Zahlenspielereien Makulatur. Entscheidend ist, dass Magical gesund aus dem Rennen kommt. Wenn dies als Siegerin geschieht, umso besser, verdient hat es die Kämpferin auf jeden Fall. Sie sei so, wie man sich einen Vollblüter wünscht, hat Aidan O'Brien einmal den Reportern diktiert. Sie hätte einen völlig unkomplizierten Charakter, mache auch im Training immer das, was man von ihr fordere und gäbe ihm Rennen stets alles. Sie käme zudem mit allen Geläufbedingungen zurecht, ob sich stark abgetrockneter oder sehr weicher Boden unter ihren Hufen befände, sei ihr egal. Das einzige kleine Manko, das sie hätte, sei ihre Tempoabhängigkeit, sie brauche schnell gelaufene reelle Rennen und müsse in der Endphase in der Nähe ihres schärfsten Konkurrenten sein, dann würde ihr Kämpferherz und ihr Wille die entscheidende Rolle spielen und ihr wäre der Sieg kaum zu nehmen.

PERSONEN

Purton gewinnt - Hollie Doyle aber auch



Hollie Doyle nach ihrem Sieg in Happy Valley. Foto: HKJC

Die einheimischen Größen machten die International Jockeys' Championship am Mittwoch in Happy Valley/Hong Kong unter sich aus: Mit jeweils 18 Punkten lagen nach dem dritten von vier Wertungsläufen Zac Purton und Joao Moreira gleichauf. In der letzten Etappe, die von Hollie Doyle auf dem Favoriten Harmony N Blessed (Magnus) gewonnen wurde, belegte Purton in totem Rennen den dritten Platz, Moreira wurde Sechster. Damit hatte sich der amtierende Champion von Hong Kong auch den prestigeträchtigen Jockey-Wettbewerb und die Siegprämie von umgerechnet 53.380 Euro gesichert. Moreira wurde Zweiter, Alexis Badel und Hollie Doyle, die als erste Frau einen Wertungslauf bei diesem Wettbewerb gewinnen konnte, teilten sich den dritten Platz.

Klaus Allofs jetzt „Vize“

Klaus Allofs ist bei der virtuell durchgeführten Mitgliederversammlung des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins zum Vizepräsidenten gewählt worden. Der 64jährige, ein langjähriger Rennstallbesitzer, der bereits seit September 2019 im Vorstand war, ist seit drei Monaten Vorstand für Fußball & Entwicklung, Kommunikation und Corporate Social Responsibility beim Zweitligisten Fortuna Düsseldorf. Präsident des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins ist weiterhin Peter-Michael Endres, neben Klaus Allofs bleibt Albrecht Woeste Vizepräsident.

Soumillon darf nicht reiten

Christophe Soumillon muss am kommenden Sonntag auf die geplanten Ritte in Sha Tin/Hong Kong verzichten. Der Belgier, der schon beim Breeders' Cup wegen einer Corona-Erkrankung ausfiel, befindet sich von Dubai kommend in Hong Kong noch in der Quarantäne, die nach Ansicht des Hong Kong Jockey Clubs jedoch nicht ausreichend ist, verlangt werden weitere Tests, deren Auswertung allerdings zeitlich nicht absehbar ist. Deshalb wird er in allen Rennen am Sonntag ersetzt, zweimal springt Ryan Moore ein.



RENNORSCHAU INTERNATIONAL

Letztes Jahreshighlight



Training in Sha Tin: Vorne Aidan O'Briens Order of Australia. Foto: HKJC

Sonntag, 13. Dezember

Sha Tin/HK

Hong Kong Cup - Gr. I, 3.100.000 €, 3 jährige und ältere Pferde, 2000 m

Hong Kong Mile - Gr. I, 2.800.000 €, 3 jährige und ältere Pferde, 1600 m

Hong Kong Vase - Gr. I, 2.200.000 €, 3 jährige und ältere Pferde, 2400 m

Hong Kong Sprint - Gr. I, 2.200.000 €, 3 jährige und ältere Pferde, 1200 m

DEUTSCHE ZUCHT IM AUSLAND

Darebin (2012), W., v. **It's Gino** – Delightful Sofie, Zü.: **Stall 5-Stars**

Sieger am 4. Dezember in Sandown/Großbr., Jagdr.-Hcap, 3100m, ca. €8.100

Elfter Sieg beim 53. Start

BBAG-Herbstauktion 2013, €12.000 an Jose Lardot

Megan (2017), St., v. **Lord of England** – Mrs Summersby, Zü.: **Gestüt Etzean**

Dritte am 5. Dezember in Aintree/Großbr., williamhill.com Best Odds Guaranteed Fillies' Juvenile Hurdle, Listenr., 3400m, ca. €2.350

BBAG-Jährlingsauktion 2018, €12.000 an Stall Hanse

BBAG-Herbstauktion 2020, €22.000 an JD Moore/ Kevin Orchard

Hulapalu (2016), St., v. **Kamsin** – Headstight, Zü.: **Gestüt Karlshof**

Siegerin in totem Rennen am 6. Dezember in Toulouse/Frankreich, Jagdr., 3500m, €5.400

BBAG-Jährlingsauktion 2017, €6.000 an Marco Klein

Peggy (2015), St., v. **Jukebox Jury** – Paradise Search, Zü.: **Gestüt Küssaburg**

Siegerin am 9. Dezember in Cagnes-sur-mer/Frankreich, Hürdenr., 3500m, €11.520

Deutsche Hengste im Ausland

(inkl. nicht mehr in D stationierter Hengste mit noch jungen Nachkommen)

HELMET

Creedence (2014), Zweiter am 5. Dezember in Pakenham/Australien, Werribee Cup, Listenr., 2500m

Compass Point (2015), Sieger am 6. Dezember in Southwell/Großbr., 1600m (Fibersand)

KAMSIN

Ironie du Lac (2017), Siegerin am 4. Dezember in Cagnes-sur-mer/Frankr., Hürdenr., 3300m

MAXIOS

Il Vincitore (2017), Sieger am 6. Dezember in Toulouse/Frankreich, 2000m

POMELLATO

Sunseat (2017), Sieger am 7. Dezember in Pornichet/Frankreich, 3100m (Polytrack)

RELIABLE MAN

Inspirational Girl (2015), Zweite am 5. Dezember in Ascot/Australien, Kingston Town Classic, Gr. I, 1800m

SABIANGO

Vieux Lion Rouge (2009), Sieger am 5. Dezember in Aintree/Großbr., Becher Handicap Chase, Gr. III-Jagdr., 5200m

VERMISCHTES

Info-Veranstaltung

Informationsveranstaltung der DG Deutscher Galopprennsport Beteiligungs GmbH & Co. KG: Beirat und Geschäftsführung der KG laden Kommanditisten, aber auch alle Interessierten zu einem Informationsgespräch über das künftige unternehmerische Engagement der KG ein. Dieses findet am Freitag, 11. Dezember, von 16 bis 17 Uhr via Zoom statt. Die Einwahldaten lauten: <https://uso2web.zoom.us/j/84095832799?pwd=cDJPWWpXSIZLbkDUK08zSjVHRndZUT09>

Meeting-ID: 840 9583 2799

Kenncode: 599534



Facebook post from Turf-Times. The post features a meme with two images of horse statues on a staircase. The text of the meme reads: "When the client asks if you can do it for cheaper...". The post includes the Facebook logo, the profile picture of Turf-Times, and the text "No more words needed...". The post is from Janis Ian, shared with Shawn Murray, and has 66 reactions and 5 shares.